



ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH · Lotzowufer 8-9 · 10785 Berlin

Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Referat 112
Frau Christine de Barros Said
Dahlmannstr. 4
53113 Bonn

**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH

Tulpenfeld 7 · 53113 Bonn
Postfach 12 05 25 · 53047 Bonn
Telefon +49 228 20 717-0
Telefax +49 228 20 717-150

info@engagement-global.de
www.engagement-global.de

F13 | ASA, KDAJ

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht

Unser Zeichen

Unser Zeichen: AD

Telefon 0049 30 25482-352

Telefax 0049 30 25482-359

E-Mail andrea.dorneich@engagement-global.de

Datum 12. Dezember 2017

Antrag auf Zuwendung aus HH-Titel 684 74 für 2018 – 2020 für das ASA-Programm

Sehr geehrte Frau de Barros Said,

wie bereits mit Ihnen abgestimmt, beantragen wir hiermit die Zuwendung für den beigefügten rollierenden Antrag 2018 – 2020. Für das Haushaltsjahr 2018 beantragen wir eine Zuwendung in Höhe von 40.000,00 €, für das Haushaltsjahr 2019 eine Zuwendung in Höhe von 1.030.000,00 € und für das Haushaltsjahr 2020 eine Zuwendung in Höhe von 115.000,00 €. Für den gesamten Zeitraum beantragen wir eine Zuwendung in Höhe von 1.185.000,00 €.

Wir beantragen außerdem einen vorzeitigen Maßnahmenbeginn zum 01.01.2018.

Über eine baldige Genehmigung würden wir uns sehr freuen.

Im Rahmen der von Bundesminister Dr. Müller initiierten Deutsch-Afrikanischen Jugendinitiative (DAJ), die sich den Ausbau von Kontakten und Netzwerken zwischen jungen Menschen in Deutschland und Ländern und Regionen Afrikas zum Ziel setzt, wird auch für das ASA-Programm ein sichtbares Zeichen in Richtung Anerkennung der wachsenden Bedeutung des afrikanischen Kontinents für nachhaltige Entwicklung gesetzt. Der Aufbau und die Pflege partnerschaftlicher Beziehungen im Sinne fairer Beziehungen sind dabei die zentrale Säule der DAJ. Dies soll im ASA-Programm im Antragszeitraum auf zwei Ebenen aufgegriffen werden: Zum einen ist geplant, die Teilnahme für junge Menschen aus dem Globalen Süden qualitativ weiterzuentwickeln, indem bisher fehlende Ansätze für die pädagogische Begleitung der Süd-TN in den Pilotländern der DAJ pilothaft weiterentwickelt werden. Damit werden die Angebote im Format „global“ qualitativ ausgebaut, um eine maßgebliche Erhöhung der Qualität und Wirkung von internationalen Lernpartnerschaften zu erzielen. Gleichzeitig sollen im Rahmen von Kurzzeitformaten im Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens neue Zielgruppen wie junge Sozialunternehmer und Sozialunternehmerinnen sowie junge Fachkräfte und Auszubildende erreicht werden. Darüber hinaus zielt ein Prozess, die



Auseinandersetzung mit den Themen Anti-Rassismus und Anti-Diskriminierung zielt darauf ab, die bestehenden Strukturen des ASA-Programms kritisch zu hinterfragen, bestehende diskriminierende Strukturen zu erkennen und zu verändern und aktive Schritte in Richtung eines diskriminierungssensiblen Programms zu gehen wird.

Wir möchten uns an dieser Stelle auch im Namen der Ehrenamtlichen ausdrücklich für Ihre Bereitschaft bedanken, mehr Mittel für das Programm ASA zur Verfügung zu stellen. Ihre Entscheidung ermöglicht den Ausbau internationaler Lerngemeinschaften im Globalen Lernen und damit auch die Weiterentwicklung des partnerschaftlichen Ansatzes des ASA-Programms.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Jens Kreuter
ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Geschäftsführer

Volker Visarius
ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Bereichsleiter

Anlagen:

1. Antrag
2. Übersicht beantragter projektfinanzierter Personalressourcen
3. Kosten-Finanzierungsplan 2018-2020
4. Struktur des ASA-Programms
5. Das ASA-Programm als Lernendes Programm in Bezug auf die Themen Anti-Rassismus und Anti-Diskriminierung



Antrag an das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) auf Zuwendung

HH-Titel 684 74, AObj-Nr. 5000600000

Programm: ASA-Programm 2018-2020

- Anlage 1 -

| | |
|--|--------------------------------|
| zuwendungsfähige Gesamtausgaben: | 1.486.250 € |
| beantragte Fördersumme: | 1.185.000 € |
| beantragte Finanzierungsart: | Festbetragsfinanzierung |
| beantragter Bewilligungszeitraum: | 01.01.2018 – 31.12.2020 |



Inhalt

| | |
|---|----|
| Abkürzungsverzeichnis | 3 |
| 1 Antragsteller | 4 |
| 1.1 Kontakt..... | 4 |
| 1.2 Kurzbeschreibung von Engagement Global gGmbH | 4 |
| 2 Kurzbeschreibung des Programms | 5 |
| 3 Rahmenbedingungen | 5 |
| 3.1 Ausgangssituation | 5 |
| 3.2 Engagement anderer Geber..... | 5 |
| 4 Darstellung des Programms | 9 |
| 4.1 Zielgruppen und Mittler/-innen | 9 |
| 4.2 Ausführungen zur Programm- und Maßnahmenebene..... | 10 |
| 4.2.1 Programmziel..... | 10 |
| 4.2.2 Maßnahmenziele, Indikatoren und Maßnahmen..... | 11 |
| 4.3 Personalbedarf..... | 12 |
| 4.4 Partnerstruktur | 13 |
| 4.4.1 Politischer Träger und Beteiligungsstrukturen | 13 |
| 4.4.2 Kooperation mit externen Partnern | 14 |
| 4.4.3 Beteiligte Programmpartner innerhalb von Engagement Global | 15 |
| 4.5 Programmfinanzierung, Ausgabenplanung, Laufzeit und Mittelweiterleitung | 17 |
| 4.5.1 Übersicht über die Finanzierung (Kofinanzierung und Partnerleistungen) mit Laufzeit | 17 |
| 4.5.2 Beantragter Bewilligungszeitraum | 17 |
| 4.6 Verhältnis zur Entwicklungszusammenarbeit | 18 |
| 4.6.1 Wirkungszusammenhänge | 18 |
| 4.6.2 Risiken..... | 18 |
| 4.6.3 DAC-/BMZ-Kennungen | 19 |
| 4.7 Beteiligte BMZ-Referate..... | 20 |
| 5 Ideen für die konzeptionelle Steuerung im BMZ | 20 |
| 6 Erklärungen | 21 |



Abkürzungsverzeichnis

| | |
|-------|--|
| AG | Arbeitsgruppe |
| AGL | Aktivität Globales Lernen |
| DAJ | Deutsch-Afrikanische Jugendinitiative |
| DFJW | Deutsch-Französisches Jugendwerk |
| DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag |
| DIE | Deutsches Institut für Entwicklungspolitik |
| DTZF | Deutsch Tschechischer Zukunftsfonds |
| EA | Ehrenamtliche |
| EASY | Ehrenamtlichenseminar |
| ENSA | Entwicklungspolitisches Schulaustauschprogramm |
| EV | Ehrenamtlichenvertreterinnen und Ehrenamtlichenvertreter |
| GIZ | Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit |
| GLEN | Global Education Network of Young Europeans |
| KfW | Kreditanstalt für Wiederaufbau |
| NRO | Nichtregierungsorganisation(en) |
| RENew | Review, Engagement and Networking |
| RG | Regionalgruppe |
| SKEW | Servicestelle Kommunen in der Einen Welt |
| SL | Seminarleitende |
| SLE | Seminar für ländliche Entwicklung |
| TN | Teilnehmende |



| | |
|-----|---|
| TUT | Tutorinnen und Tutoren |
| TTT | Train the Trainer (Qualifizierungsseminar für Teamende) |

1 Antragsteller

1.1 Kontakt

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Tulpenfeld 7
53113 Bonn
Telefon +49 228 20 717-0
Telefax +49 228 20 717-150
info@engagement-global.de
www.engagement-global.de

Rechtsform:
Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH)
Amtsgericht Bonn: HRB 19021
Umsatzsteueridentifikationsnummer (USt-IdNr): 205/5783/2364

Verantwortliche Person:
Andrea Dorneich: Abteilungsleitung
Abteilung F13 ASA/KDAJ
Tel.: +49-228-20717-352
Fax: +49-228-20717-359
Mail: andrea.dorneich@engagement-global.de

Kontaktperson:
Doris Deiglmayr: Projektleitung
Abteilung F13 ASA/KDAJ
Tel.: +49-228-20717-358
Fax: +49-228-20717-359
Mail: doris.deiglmayr@engagement-global.de

1.2 Kurzbeschreibung von Engagement Global gGmbH

Engagement Global gGmbH - Service für Entwicklungsinitiativen ist die Ansprechpartnerin in Deutschland für entwicklungspolitisches Engagement. Seit 1. Januar 2012 sind unter ihrem Dach Initiativen und Programme vereint, die sich in der entwicklungspolitischen Arbeit aktiv für ein gerechtes globales Miteinander einsetzen.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Nichtregierungsorganisationen, Unternehmen und



Kommunen, Lehrer und Schüler finden

- Information
- Beratung
- Weiterbildung
- Förderung
- Netzwerke

Engagement Global arbeitet im Auftrag der Bundesregierung und wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert.

Engagement Global ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH). Sie hat ihren Sitz in Bonn. Weitere Standorte sind Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Leipzig, Mainz und Stuttgart.

2 Kurzbeschreibung des Programms

Das ASA-Programm ist ein entwicklungspolitisches Lern- und Qualifizierungsprogramm für Studierende und junge Berufstätige in nicht-akademischen Berufen aus Deutschland, anderen europäischen Ländern und Ländern des Globalen Südens. Es wird in Trägerschaft der Engagement Global gGmbH im Auftrag des BMZ und vieler Bundesländer durchgeführt. An der Gestaltung und Weiterentwicklung wirken ehemalige TN (EA) im Rahmen der Programmgruppen mit, die in einem Programmstatut festgeschrieben sind.

3 Rahmenbedingungen

3.1 Ausgangssituation

Globale Herausforderungen wie Armut, Klimawandel oder soziale Konflikte vor denen die Weltgemeinschaft steht, haben nicht zuletzt auch durch die Globalisierung enorm an Komplexität zugenommen und sind auf allen Ebenen systemisch miteinander verknüpft. Wer sich an ihrer Überwindung beteiligen will, muss daher in der Lage sein, verschiedene regionale aber auch fachliche Perspektiven wahrnehmen, verstehen sowie in sein Handeln integrieren zu können. Das ASA-Programm ist als entwicklungspolitisches Lernprogramm auf die Ausbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ausgerichtet, die einen Beitrag zur Bewältigung globaler Herausforderungen leisten wollen. Dazu fußt es auf Globalem Lernen, Kompetenzorientierung und didaktischen Prinzipien wie Multiperspektivität, Kontroversität, Teilnehmenden – und Prozessorientierung, Partizipation, einer Verbindung von non-formalem mit informellem Lernen, dem Peer-to-peer-Ansatz, der Metakognition, dem handlungsorientierten Lernen sowie der diskriminierungssensiblen und rassismuskritischen Bildungsarbeit.



Gemeinsam mit seinem ehrenamtlichen Netzwerk, den europäischen GLEN-Partnern und anderen internationalen Partnern hat sich ASA entschieden, dass eine zeitgemäße und ernstzunehmende Ausbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren das Lernen in partnerschaftlich gestalteten internationalen Lerngemeinschaften voraussetzt. Dazu setzte man sich das langfristige Ziel, den bisher überproportionalen einseitigen Austausch im Rahmen eines Globalen Partnernetzwerkes schrittweise hin zu einem ausgeglicheneren Verhältnis weiterzuentwickeln und ein fachlich diverseres Lernangebot zu ermöglichen.

Langfristig setzt ASA dabei auf drei Ebenen an:

1. Formate

Zum einen an dem bereits bestehenden SüdNord-Programm, das zahlenmäßig in ausgebaut (zunächst Verdoppelung der TN-Zahlen bis 2017) und nach und nach in allen Angeboten als Format global ermöglicht und durch eine überarbeitete politische Zielstellung und ein pädagogisches Begleitprogramm für die Süd-TN ergänzt werden soll. Dabei sieht sich das ASA-Programm langfristig nicht mehr in der Rolle des Stipendiengabers für die Süd-TN, so dass Partner zu identifizieren sind, die diese Rolle nach und nach übernehmen und damit verbunden auch die Verantwortung für die pädagogische Begleitung und die Entsendung TN sowie ein follow-up Angebot für Alumni übernehmen. Sobald die Verdoppelung der Angebote von 10 auf 20 Projekte im Format global erreicht ist, soll der weitere Ausbau durch den gleichzeitigen Rückbau des Formats basis, beispielsweise bei ASApreneurs und ASA erfolgen. Das Format basis soll allerdings nicht gänzlich ersetzt werden, da es nachweislich seit vielen Jahren einen wirkungsvollen Beitrag zur Ausbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren leistet und einen niedrighschwelligigen Zugang zum ASA-Programm ermöglicht, dem nicht selten auch Projektvorschläge im Format global folgen. Im Antragszeitraum soll aber erarbeitet werden, welche qualitativen Wirkungen zukünftig vor allem über die Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren im Format basis erreicht werden.

2. Partnernetzwerk

Zum anderen diversifiziert das ASA-Programm ebenso schrittweise sein Partnernetzwerk in Deutschland, Europa und im Globalen Süden, mit dem es gemeinsam von Jahr zu Jahr sein neues Projektangebot entwickelt, das aktuelle Fragestellungen der Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kommunalverwaltung und Forschung gleichermaßen aufgreift und damit für eine zunehmend diversere Zielgruppe ein attraktives Angebot bietet.



3. Akteure

Hier entsteht jedoch ein Spannungsfeld dadurch, dass die von den Partnern vorgeschlagenen Projekte häufig einem eher traditionellen, teils auch paternalistischen Verständnis von Entwicklungszusammenarbeit entspringen, während die ASA- und GLEN-TN während der Vorbereitung intensiv für ein faires globales Miteinander und eine globale gesellschaftliche Transformation in Machtbalance zwischen Akteuren im Globalen Norden und im Globalen Süden (die beispielsweise auch die Transformationsbedarfe im globalen Norden hinsichtlich einer global nachhaltigen und gerechten Entwicklung inkludiert) sensibilisiert werden. Im günstigsten Fall führt dieses Zusammentreffen zu positiven Lerneffekten bei allen Beteiligten, im negativen Fall sind die ASA- und GLEN-TN oder auch die Partnerorganisationen mit den unterschiedlichen Erwartungen überfordert. ASA und GLEN haben daher für die Beteiligten in den verschiedenen Angeboten und Formaten Vernetzungsangebote konzipiert, die deutsche und internationale Partner sowie Teilnehmende und Vertreter und Vertreterinnen des ASA- und GLEN-Programms an einen Tisch bringen und so einen positiven Lernprozess und das langfristige Engagement der Partner und TN zu befördern. Bei diesen Vernetzungsangeboten steht der Austausch auf persönlicher Ebene und die konkreten Bedarfe und Fragestellungen der Partner und Teilnehmenden im Mittelpunkt. Die Teilnehmendenzahlen bewegen sich daher in einem Rahmen von bis zu 30 Personen. Routinemäßige Befragungen der Partner sowie der deutschen und der Süd-TN helfen dabei, die jeweiligen Bedarfe besser kennenzulernen.

Parallel dazu setzt das GLEN-Programm daran an, schrittweise Partner aus dem Globalen Süden in sein bisher europäisches Netzwerk aufzunehmen und an der Durchführung des GLEN-Programmes partnerschaftlich zu beteiligen, indem diese Partner selber auch TN entsenden und alle gemeinsam neue pädagogische Konzepte entwickeln, die an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst sind.

Mit dieser strategischen Ausrichtung leisten die ASA- und GLEN-Netzwerke einen Beitrag zur Unterstützung globaler Partnerschaften im Sinne der Agenda 2030.

Auch die Deutsch-Afrikanische Jugendinitiative DAJ setzt an den positiven Effekten von gegenseitigen Austauschprogrammen an, die durch reflektierte Begegnung und Austausch die unterschiedlichen Perspektiven des Globalen Südens und Nordens erfahrbar machen. Sie bietet eine Grundlage für Dialog und Partnerschaft zwischen Deutschland und den Pilotländern Tansania, Südafrika und Benin im Sinne der Agenda 2030. ASA und GLEN teilen das Ziel der Initiative, dass auch mehr und mehr junge Menschen aus afrikanischen Ländern an diesen Angeboten teilnehmen können. Eine Zusammenarbeit im Rahmen der DAJ bietet ASA und GLEN daher die Möglichkeit die oben beschriebenen Ziele in Zusammenarbeit mit Partnern aus afrikanischen Ländern pilotmäßig umzusetzen und sie perspektivisch auf die Zusammenarbeit mit Partnern aus anderen Kontinenten auszuweiten.

Da die o.g. langfristigen Ziele systemisch jedoch so komplex und weitreichend sind, können sie von ASA und GLEN parallel zu der jährlichen Programmdurchführung nicht aus eigener Kraft bewältigt werden. Der qualitative Ansatz der Deutsch-Afrikanischen Jugendinitiative bietet den Netzwerken den idealen Rahmen, um die o.g. Ansätze pilothaft mit den bestehenden und neuen afrikanischen Partnern zu entwickeln, um dann anderen Kontinenten daran anzuknüpfen.

(Neue) Formate im Rahmen der DAJ:

Um jedoch auch kurzfristig ein Lernen in der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zu ermöglichen, hat das ASA-Programm im Rahmen der Deutsch-Afrikanischen Jugendinitiative seit 2016 auch neue Formate entwickelt:



1. Die Autumn School for Sustainable Entrepreneurship ist ein jährliches Kurzzeitformat (5 Tage) im Bereich des Nachhaltigen Wirtschaftens, das alternierend jeweils in Deutschland und im Folgejahr in einem afrikanischen Land stattfindet. Ausgerichtet wird die Autumn School durch die Projektleitung ASApreneurs innerhalb des ASA-Programms. Das Programm findet im Rahmen der Deutsch-Afrikanischen Jugendinitiative (DAJ) statt. Die praxisorientierte Lernplattform richtet sich an junge Menschen (21 bis 35 Jahre) aus Deutschland und afrikanischen Ländern, deren beruflicher Schwerpunkt im Bereich Sustainable Entrepreneurship liegt. Sie ist für eine Gruppe von 25 Teilnehmenden vorgesehen, davon ca. die Hälfte aus afrikanischen Ländern. Eine Steigerung der Teilnehmendenzahlen/Jahr ist nicht vorgesehen, da ein intensiver Lernprozess und Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmenden bei der aktuellen Gruppengröße am besten gelingt. Gleichzeitig besteht durch eine längerfristige Weiterführung des Programms die Möglichkeit, dass ein Wissens- und Erfahrungstransfer über verschiedene Autumn-School-Generationen stattfinden kann. Eine intensive Alumni-Arbeit trägt also dazu bei, den Multiplikatorinneneffekt und die nachhaltige Wirkung des Formates zu verstärken. Die Autumn School ist ein wichtiger, qualitativer Beitrag zur Weiterentwicklung der DAJ, indem sie jungen Menschen aus Deutschland und afrikanischen Ländern ermöglicht, sich fachlich auszutauschen und damit gegenseitig zu informieren und zu qualifizieren. Die zentralen Themen der DAJ, Partnerschaftlichkeit und ein differenzierter Blick auf Deutschland bzw. den afrikanischen Kontinent, werden durch das Format der Autumn School aufgegriffen und im Dialog weiter entwickelt. Die Autumn School findet im Wechsel in Deutschland und einem afrikanischen Land statt. Dadurch wird auch der Aufbau der afrikanischen Partnerstruktur im Rahmen der DAJ gestärkt.

Zeitlich an die Autumn School knüpft direkt die Vernetzungsveranstaltung ASA-Kaleidoskop an. Das ASA-Kaleidoskop ist das jährliche Dialog- und Vernetzungstreffen des ASA-Programms zum Thema Nachhaltiges Wirtschaften. Dabei kommen die Mitglieder des ASA-Netzwerks mit internationalen Akteurinnen und Akteuren aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen, um sich über Ideen und Ansätze für eine nachhaltigere globale Wirtschaftsweise auszutauschen und sich zu vernetzen. Die zeitliche Koppelung mit der Autumn School dient der zusätzlichen Steigerung des Multiplikatoreffekts. Im Rahmen der DAJ wurde seit 2015 die Teilnahme von afrikanischen Partnern ermöglicht, die die afrikanischen Perspektiven auf das Thema Nachhaltigkeit mit in die Veranstaltung einbrachten.

2. Darüber hinaus wurde in 2017 pilothaft und in kleinem Rahmen ein Angebot für junge Auszubildende entwickelt, das an dem Netzwerk und den Erfahrungen von ASApreneurs ansetzt und in enger Zusammenarbeit mit deutschen und afrikanischen Unternehmen durchgeführt wird. Dazu wurden die bestehenden Rahmenbedingungen und pädagogischen Ansätze an die Bedarfe der Auszubildenden angepasst. Diese ersten Erfahrungen sollen zukünftig auch auf das Format global ausgedehnt werden. Damit leistet das ASA-Programm einen wichtigen Beitrag zum Ziel der DAJ, neue Zielgruppen für den Jugendaustausch zu gewinnen.



3. Um das wirksame Lernen in internationalen Lerngemeinschaften, das insbesondere im Format global und im GLEN-Programm, aber auch im gesamten Lernzyklus in der Zusammenarbeit auf den Seminaren und mit den Partnern ermöglicht wird, sind Diskriminierung, Rassismus und die Wirkweise von Machtstrukturen fundamentale Aspekte, für die die TN sensibilisiert und mit denen sie einen sensiblen und sicheren Umgang erlernen sollen. Ein Prozess, die Auseinandersetzung mit den Themen Anti-Rassismus und Anti-Diskriminierung zielt darauf ab, die bestehenden Strukturen des ASA-Programms kritisch zu hinterfragen, bestehende diskriminierende Strukturen zu erkennen und zu verändern und aktive Schritte in Richtung eines diskriminierungssensiblen Programms zu gehen wird. Hierbei versteht sich das ASA-Programm als lernendes Programm. Die Auseinandersetzung mit Rassismus, Diskriminierung und Machtstrukturen ist ein Prozess, der externe Begleitung sowie Zeit und Ressourcen benötigt.

3.2 Engagement anderer Geber

Als entwicklungspolitisches Lern- und Qualifizierungsprogramm mit unterschiedlichen Formaten und fachlich ausgerichteter Praxisphase im In- und Ausland und den sich anschließenden Lernfeldern für Alumni mit dem Ziel, junge Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger für nachhaltige globale Entwicklung zu qualifizieren und zu begleiten, ist das ASA-Programm in Europa konkurrenzlos. Das ASA-Programm ist mit dem Postgraduiertenkurs des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik (DIE) und dem Seminar für ländliche Entwicklung (SLE), den Nachwuchsprogrammen der GIZ über die Beiratsvertreterinnen und -vertreter der entsprechenden Organisationen im Austausch. Mit dem Freiwilligenprogramm "weltwärts" und dem Entwicklungspolitischen Schulaustauschprogramm ENSA ist ASA auf andere Weise eng verbunden (s. 4.4.3.). Durch seine Zielgruppe (Studierende in der Endphase ihres Studiums und junge nicht-akademische Berufstätige), seine anspruchsvollen fachlichen Anforderungen in der dreimonatigen Praxisphase im Süden, seine profilierten Programmkomponenten sowie durch seine vielfältigen Angebote für Ehemalige unterscheidet sich das ASA-Programm deutlich vom entwicklungspolitischen Freiwilligenprogramm "weltwärts". Beide Programme ergänzen sich sinnvoll.

4 Darstellung des Programms

4.1 Zielgruppen und Mittler/-innen

Das ASA-Programm richtet sich an Studierende und junge Berufstätige in nichtakademischen Berufen. Für die Teilnahme werden junge engagierte Menschen ausgewählt, die bereit sind, in ihrer Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen und sich in ihrem sozialen Engagement und beruflichen Wirken innerhalb und/oder außerhalb des ASA-Programms aktiv als Mittlerinnen und Mittler für eine global nachhaltige Entwicklung einzusetzen.

Das ASA-Programm hält Lern- und Engagementmöglichkeiten in einem breiten Spektrum entwicklungspolitischer und anderer globaler Themenfelder bereit und spricht damit TN und Alumni mit einer weiten Spanne fachlicher Hintergründe an. Die TN werden in einem mehrstufigen Verfahren mit definierten Kriterien ausgewählt. Die Zusammensetzung der TN soll nach dem Diversity-Ansatz Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Perspektiven angemessen berücksichtigen. Das ASA-Programm setzt sich auch zum Ziel, sich stärker für gesellschaftliche deprivilegierte und im Programm minder repräsentierte Gruppen zu öffnen (z.B. für Teilnehmende mit Migrationsbiographie



oder Behinderung, Nicht-Akademikerinnen und junge Fachkräfte, junge Eltern etc.).

4.2 Ausführungen zur Programm- und Maßnahmenebene

4.2.1 Programmziel

Das ASA-Programm leistet als Lern- und Qualifizierungsprogramm bestehend aus dem Lernzyklus der TN und den Lernfeldern für Alumni sowie dem ASA-Netzwerk einen Beitrag dazu, dass junge zukünftige Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Hintergründen sich langfristig und wirksam als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft in Deutschland und Europa für eine global gerechte und nachhaltige Entwicklung engagieren. Seit 2016 bietet ein spezifisch an junge Sozialunternehmer und Sozialunternehmerinnen gerichtetes Kurzzeitformat – die „Autumn School for Sustainable Entrepreneurship“ – ein weiteres Lernfeld für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Nachhaltigkeitsbereich, sowie einen spezifisch für die Bedarfe von jungen Fachkräften und Auszubildenden angepassten Lernzyklus.



4.2.2 Maßnahmenziele, Indikatoren und Maßnahmen¹

| Maßnahmenziel 1 Lernzyklus | Indikatoren |
|---|---|
| <p>Im Rahmen eines mehrstufigen Lernzyklus in den Formaten Basis und Global erwerben jährlich bis zu 280² junge Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger zwischen 21 und 30 Jahren aus Deutschland und Europa sowie bis zu 40 junge Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger zwischen 21 und 35 Jahren vorwiegend aus Ländern Afrikas³, aber auch Asiens, Lateinamerikas oder Südosteuropas ein Verständnis für die Herausforderungen eines europäischen und internationalen Dialogs zu globalen Fragen sowie Handlungs- und Gestaltungskompetenz in einer global vernetzten Welt mit vielfältigen Akteuren und Interessen. Sie werden befähigt, als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für eine global gerechte und nachhaltige Entwicklung in unterschiedlichen Kontexten zu wirken.</p> <p>Darüber hinaus erwerben im Rahmen der Autumn School for Sustainable Entrepreneurship bis zu 25 junge Sozialunternehmerinnen und Sozialunternehmer zwischen 21 und 35 Jahren aus Deutschland und Ländern Afrikas ein Verständnis für globale Fragen sowie Handlungs- und Gestaltungskompetenzen in der Interaktion mit vielfältigen Akteuren im Bereich des nachhaltigen Unternehmertums. Sie erhalten wichtige Impulse, um als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für nachhaltige Entwicklung in ihren jeweiligen Kontexten zu agieren.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Mindestens 70% der TN beschreiben einen Wissens- und Kompetenzerwerb am Ende des Lernzyklus durch die Programmteilnahme im Rahmen der ASA-Seminare. • Mind. 70% der TN beschreiben einen fachlichen und sozialen Kompetenzerwerb oder dessen Vertiefung durch Erarbeitung eines konkreten und fachlich anspruchsvollen Beitrags für die Partnerorganisation, sowie den Erwerb eines vertieften Verständnisses von globalen Zusammenhängen und Abhängigkeiten, der eigenen Rolle und Handlungsmöglichkeiten für die Mitgestaltung im Sinne eines global gerechten und nachhaltigen Wandels. • Mindestens 55 % der TN aus Deutschland haben im Anschluss an ihre Programmteilnahme Handlungsfähigkeiten für ihre zukünftige Multiplikatorfunktion erworben, indem sie sich an fachlich ausgerichteten Vernetzungsveranstaltungen aktiv beteiligen und am RENew-Seminar teilnehmen. • Mind. 70% der Autumn School Teilnehmenden aus Deutschland und afrikanischen Ländern beschreiben einen fachlichen und sozialen Kompetenzerwerb durch ihre Teilnahme an der Autumn School for Sustainable Entrepreneurship. |

¹ Die Maßnahmenziele, Indikatoren Maßnahmen beziehen sich auf die in der Anlage 4 beschriebene Struktur des ASA-Programms bestehend aus dem Lernzyklus der Teilnehmenden und den Lernfeldern für Alumni.

² Der beigefügte Finanzierungsplan (Anlage 3) ist für die Vorbereitung und Ausreise von 120 TN erstellt.

³ Die Teilnahme von jungen Menschen aus afrikanischen Ländern wird als Zielstellung im Kontext der Deutsch-Afrikanischen Jugendinitiative (DAJ) durch den Ausbau des Formats Global sowie die Ausrichtung der Autumn School for Sustainable Entrepreneurship angestrebt.



| Maßnahmenziel 2 Lernfelder für ASA-Alumni | Indikatoren |
|---|--|
| <p>Im Anschluss an den Lernzyklus, bestehend aus Vorbereitung, Praxisphase im Süden und Nachbereitung werden die TN motiviert und darin unterstützt, weiter im ASA-Netzwerk und darüber hinaus im Bereich des Globalen Lernens aktiv zu werden. Hier können sie in unterschiedlichen Lernfeldern ihre erworbenen Handlungs- und Gestaltungskompetenzen in der Weiterentwicklung des ASA-Programms und/oder des Globalen Lernens einsetzen und vertiefen. Zu den Lernfeldern bei ASA gehören die Bereiche Lernen und Fortbildung, Vernetzung und Mitgestaltung.</p> <p>Im Rahmen der Autumn School werden die TN motiviert und unterstützt, weiterhin im ASA-Netzwerk und darüber hinaus im Bereich des Nachhaltigen Unternehmertums aktiv zu werden. Dabei können sie ihre Handlungs- und Gestaltungskompetenzen in diesem Bereich weiterentwickeln und ihre Funktion als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wahrnehmen.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Jährlich haben sich 45 % der Rückkehrenden des Jahrgangs 2018 nach ihrer Programmteilnahme ehrenamtlich engagiert und waren bis zu einem Jahr nach dem RENew-Seminar aktiv. • Bei mindestens 50 % der ehemaligen TN sind auch langfristig (5-10 Jahre nach Teilnahme am Lernzyklus) im beruflichen oder ehrenamtlichen Bereich ein Engagement für Nachhaltigkeit nachweisbar. • Mindestens 30 % der ehemaligen Autumn School TN engagieren sich ehrenamtlich im Rahmen von ASA oder außerhalb im Bereich Nachhaltigkeit. |

4.3 Personalbedarf⁴

Für die geplanten Aktivitäten im Rahmen der **DAJ**-Pilotphase von 2018 - 2020 und der in diesem Kontext angestrebten Neuausrichtung der Wirtschaftskooperation (Angebote für junge Fachkräfte und Auszubildende im Format global, Autumn School for Sustainable Entrepreneurship, ASA-Kaleidoskop), Hochschulkoooperation (Ausweitung der Pilotphase auf andere Bundesländer verbunden mit der Ausweitung des Formats global)- und europäischen Kooperation (Entwicklung von Angeboten im Format global mit und neuer Seminarangebote mit Partnern in Benin) beantragen wir die Finanzierung aus Projektmitteln für folgende Stellen:

- a) 0,5 Projektleiter/in für die im Rahmen der **DAJ**-Pilotphase konzeptionellen Weiterentwicklung und Durchführung von Vernetzungsformaten mit Beteiligung von afrikanischen Partnern in Deutschland und afrikanischen Ländern (ASA-Kaleidoskop, Autumn School) sowie die

⁴ S. auch Übersicht Personal in der Anlage 2



konzeptionelle Weiterentwicklung von Angeboten für junge Fachkräfte auch im Format global. (DAJ)

- b) 0,5 Projektleiter/in für inhaltliche und konzeptionelle Weiterentwicklung der Hochschulkooperation unter Berücksichtigung des **Formats global**. Gewinnung neuer Partner, inhaltlicher Ausbau des Angebots und strategische Steuerung und Leitung der Zusammenarbeit mit Baden-Württemberg und weiteren Bundesländern.
- c) 1 Projektkoordinator/in für den erhöhten Koordinationsbedarf durch die Fortführung des Pilotprojektes für die Zielgruppe junge Fachkräfte in Kooperation mit der Wirtschaft, sowie die im Rahmen der Pilotphase der **DAJ** erweiterte Durchführung der Autumn School for Sustainable Entrepreneurship durch Module in Deutschland und in afrikanischen Ländern. (DAJ)
- d) 0,5 Projektkoordinator/in für den erhöhten internen Koordinations- und Abstimmungsbedarf im Bereich der Stipendiaten- und Partnerbetreuung im Rahmen der **DAJ**-Pilotphase im Sinne des Erhaltes von Projektplätzen durch Nachbesetzung und Umsetzung in Fällen von TN-Absprüngen, unvorhergesehen Krisen- und Sicherheitsfällen sowie Schwierigkeiten bei der Visavergabe im Zeitraum Februar - September. (DAJ)
- e) 1 Projektkoordinator/in für die internationale Ausrichtung der GLEN-Lernzyklen, sowie Ausbau der deutsch-französisch-beninischen Kooperationen im Rahmen der **DAJ**-Pilotphase. (DAJ)
- f) 1 Projektkoordinator/in im Bereich der konzeptionellen Weiterentwicklung und Koordination des **Formats global**, Weiterentwicklung und routinemäßigen Durchführung des Qualitätsmanagements durch Befragungen der Süd-Partner, sowie intensivierte Partnerakquise im Rahmen der **DAJ**-Pilotphase. (DAJ)
- g) 1 Sachbearbeiter/in im Bereich der Stipendiaten- und Partnerbetreuung **Afrika Format basis** sowie Bewirtschaftung unter Berücksichtigung des Aufwuchses an Teilnehmenden- und Partnerzahlen im Rahmen der **DAJ**-Pilotphase. (DAJ)
- h) 1 Sachbearbeiter/in im Bereich der Stipendiaten- und Partnerbetreuung **Afrika Format global** sowie Bewirtschaftung unter Berücksichtigung des Aufwuchses an Teilnehmenden- und Partnerzahlen im Rahmen der **DAJ**-Pilotphase. (DAJ)
- i) 1 Sachbearbeiter/in für die administrative und finanzielle Abwicklung im Lernzyklus 1 und 2 durch den Auswuchs im **Format global** im Rahmen der **DAJ**-Pilotphase. (DAJ)
- j) 0,5 Sachbearbeitung im Bereich der Stipendiaten- und Partnerbetreuung **GLEN Afrika** sowie Bewirtschaftung unter Berücksichtigung des Aufwuchses an Teilnehmenden- und Partnerzahlen im Rahmen der **DAJ**-Pilotphase durch Einführung des **Format global**. (DAJ)

4.4 Partnerstruktur

4.4.1 Politischer Träger und Beteiligungsstrukturen

Seit Januar 2012 ist das ASA-Programm in Trägerschaft der Engagement Global gGmbH. Die Struktur und Funktionsweise des ASA-Programms ist in einem mit dem BMZ abgestimmten **Programmstatut**

festgeschrieben, dessen integraler Bestandteil die ehrenamtliche Mitbestimmung ehemaliger TN (Alumni) ist. Dieses spiegelt sich auch in den beiden statutenmäßig vorgesehenen Programmorgane wieder: dem Programmbeirat und der Programmkommission. Die **Programmkommission** entscheidet einvernehmlich über Grundsätze der Ablauforganisation sowie die strategische Steuerung und verabschiedet den jährlichen Haushalt. Sie ist paritätisch aus Vertreterinnen und Vertretern der Trägerorganisation und gewählten EV des ASA-Programms zusammengesetzt.

Repräsentantinnen und Repräsentanten der Geldgeber des ASA-Programms bilden gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertreter entwicklungspolitischer Institutionen (GIZ, KfW, SLE, DIE), des Auswärtigen Amtes und anderer gesellschaftlicher Institutionen (Mitgliedern des Bundestages, Hochschulen, NRO-Netzwerke, Medien, europäische Partner) sowie ASA-EA (EV, ASA Freundes- und Förderverein) den **ASA-Programmbeirat**. Der Beirat tagt zweimal jährlich. In seinen Sitzungen bespricht er Fragen der strategischen Entwicklung und Ausrichtung des ASA-Programms sowie seiner Positionierung im gesellschaftlichen Umfeld und berät die Trägerorganisation in allen Grundsatzfragen.

Zu den strategischen Partnern des ASA-Programms zählen die **Geldgeber**. Zu ihnen gehören, neben dem BMZ viele Bundesländer (derzeit Bayern, Berlin, Baden-Württemberg, Bremen, Hamburg, Nordrhein-Westfalen; seit 2018 kommt auch das Bundesland Sachsen neu dazu), die deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens, das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW), der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds (DTZF) sowie Wirtschaftsunternehmen und wirtschaftsnahe Organisationen wie der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK).

4.4.2 Kooperation mit externen Partnern

Die wichtigsten Programmpartner des ASA-Programms sind lokale NRO, Verbände, Unternehmen und kommunale Einrichtungen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Südosteuropa. Diese schlagen dem ASA-Programm - teilweise in Kooperation mit Auslandsbüros von Durchführungsorganisationen der Entwicklungszusammenarbeit oder den politischen Stiftungen - Projekte im Format basis vor, für deren Durchführung sie die Unterstützung eines Teams von zwei bis drei ASA-TN wünschen. Die Partnerorganisationen nehmen die TN des ASA-Programms für drei Monate auf, begleiten und leiten sie bei der Arbeit an einem selbständig durchgeführten Projekt an. Im Mittelpunkt dieser Praxisphase steht der Dialog zwischen ASA-TN und den Akteuren in der Partnerorganisation und deren Umfeld. Ziel des Aufenthalts ist in erster Linie der durch den Austausch und die gemeinsame Arbeit angeregte Erfahrungs- und Kompetenzgewinn für die ASA-TN einerseits und die lokalen Partner andererseits. Die Partnerorganisationen im Süden haben für die ASA-Projekte zudem spezifische Projektziele, die sich auf die konkrete Situation vor Ort beziehen und zu deren Erreichung die ASA-TN einen Beitrag leisten.

Im Rahmen des Formats global kooperiert das ASA-Programm darüber hinaus mit Partnerorganisationen in Deutschland und Europa. Diese schlagen dem ASA-Programm – gemeinsam mit einer Partnerorganisation im Globalen Süden - Projekte vor, die eine zusätzliche Praxisphase in Deutschland beinhalten, für die sie die Mitarbeit von ASA-TN aus Deutschland und aus Ländern des Globalen Südens wünschen. Hierbei handelt es sich überwiegend um NRO und andere gemeinnützige Einrichtungen, aber auch um kommunale Partner, die die ASA-TN aufnehmen, anleiten, in ihrer Aufgabe begleiten und selbst vom Beitrag der TN profitieren.



Die Kooperation mit Nord- und Südpartnern erhält im Rahmen des Formats Global eine besondere Bedeutung. Im Antragszeitraum soll die Kooperation mit Nord- und Südpartnern gestärkt werden. Pilotprojekte zum Aufbau langfristiger Partnerschaften insbesondere mit Partnern im Globalen Süden sowie zur verstärkten Einbeziehung von Nord- und Südpartnern in die Evaluierung und die konzeptionelle Weiterentwicklung des Programms sollen routinemäßig durchgeführt werden. Dabei geht es darum, die Rahmenbedingungen für alle beteiligten Partner und TN so weiterzuentwickeln, dass der partnerschaftliche Austausch auf Augenhöhe optimiert wird und die Teilnehmenden bspw. durch Vorbereitungsseminare für Süd-TN schneller aktions- und handlungsfähig werden.

Im europäischen Rahmen verfügt ASA über langjährige Arbeitskontakte mit entwicklungspolitische NRO in Estland, Lettland, Litauen, Polen, der Tschechischen Republik, der Slowakei, Ungarn, Slowenien, Irland sowie zum französischen Landwirtschaftsministerium.

Eine besondere Kooperation besteht mit den deutschen Durchführungsorganisationen der Entwicklungszusammenarbeit wie der KfW, der PTB und der GIZ. Jährlich führt das ASA-Programm mindestens 15 ASA-Projekte in Kooperation mit GIZ-Büros oder Partnerorganisationen der GIZ durch. Die TN profitieren von der Expertise der GIZ und erhalten wertvolle Kontakte für ihren Berufseinstieg. Die GIZ profitiert vom unkonventionellen Blick der ASA-TN auf die Entwicklungszusammenarbeit und von den innovativen Projektformaten des ASA-Programms.

Im Wirtschaftsbereich kooperiert ASA mit deutschen Unternehmen und Hochschulen, die eine explizite Nachhaltigkeitsstrategie verfolgen, die wissenschaftlich begleitet wird. Weitere Partner sind unternehmensnahe Organisationen wie Verbände, Gewerkschaften, Stiftungen, Netzwerke oder Nichtregierungsorganisationen, die sich dem Thema nachhaltiges Wirtschaften verpflichtet fühlen. Mit dem DIHK besteht darüber hinaus eine strategische Kooperation. Im Rahmen der **DAJ** konnte durch den intensiven Austausch mit vor allem afrikanischen Partnern konkrete Bedürfnisse und Entwicklungen der afrikanischen Wirtschaft erfasst werden. Eine steigende Zahl von Unternehmen beteiligt sich nicht nur an der Bereitstellung von Praktikumsplätzen, sondern vergütet diese auch finanziell. Dies ermöglicht es dem ASA-Programm, die erweiterten pädagogischen und öffentlichkeitswirksamen Angebote in dieser Programmkomponente zu finanzieren.

Für viele globale Herausforderungen werden wissenschaftliche Erkenntnisse und Innovationen aus der Forschung durch die Umsetzung und Austausch mit Unternehmen und anderen Stakeholdern erprobt und weiterentwickelt. Wegen des hohen Interesses auch von Universitäten und Hochschulen aus den Bundesländern, die das ASA-Programm fördern, wird die strategische Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen weiter – vor allem im Format global ausgebaut.

Über diese Partner hinaus, kooperiert ASA über seine Alumni mit vielen Institutionen, NRO und Initiativgruppen bundesweit. Das Programm ist auf diese Weise intensiv mit einer Vielzahl zivilgesellschaftlicher Akteure vernetzt und ist in der Lage in vielfältigen Kooperationen seine Angebote zu erweitern.

4.4.3 Beteiligte Programmpartner innerhalb von Engagement Global

Im Bereich der entwicklungspolitischen Austausch- und Qualifizierungsprogramme für die Zielgruppe



der unter 30-jährigen unterstützt das BMZ neben dem ASA-Programm das Freiwilligenprogramm „weltwärts“ sowie das Entwicklungspolitische Schulaustauschprogramm ENSA. Mit beiden Programmen ist ASA konzeptionell und strukturell eng verbunden: Das ENSA-Programm wurde maßgeblich mit den im ASA-Programm erprobten methodisch-didaktischen Instrumentarien entwickelt. Am „weltwärts“-Programm des BMZ war das ASA-Programm über eine Kooperation mit der GIZ an der Auswahl und Vorbereitung der Freiwilligen beteiligt. Da das Programm „weltwärts mit der GIZ“ in 2012 eingestellt wurde, endete damit der Auftrag an das ASA-Programm.

Durch die unterschiedlichen Zielgruppen innerhalb des Spektrums „Jugend/junge Erwachsene“ und dem andersgearteten Aufbau des Lernzyklus unterscheidet sich das ASA-Programm mithin deutlich von den verwandten Qualifikationsprogrammen.

Im Rahmen der **DAJ**, die sich den Ausbau von Kontakten und Netzwerken zwischen jungen Menschen in Deutschland und Ländern und Regionen Afrikas zum Ziel setzt, sind der Aufbau und die Pflege partnerschaftlicher Beziehungen eine zentrale Säule. Damit bietet die **DAJ** einen Ansatz, der, wie bereits beschrieben, im ASA-Programm auch in 2018 auf mehreren Ebenen aufgegriffen wird.

Im Rahmen von ASA-Kommunal kooperiert das ASA-Programm mit der Servicestelle Kommunen in der ersten Welt, (SKEW) und unterstützt so die kommunale Partnerschaftsarbeit im entwicklungspolitischen Bereich inhaltlich und personell. ASA-Kommunal bietet jungen Menschen die Möglichkeit, für drei oder sechs Monate in einer Kommune zu arbeiten. Die SKEW bringt ihre Expertise und Kontakte in der kommunalen Entwicklungsarbeit ein.

Weitere Kooperationen beispielsweise mit bengo, AGP, FEB und WinD im Rahmen der Finanzierung von Projekten im Format global oder von ehrenamtlichen Aktivitäten von ASA-Alumni.



4.5 Programmfinanzierung, Ausgabenplanung, Laufzeit und Mittelweiterleitung

4.5.1 Übersicht über die Finanzierung (Ko-finanzierung und Partnerleistungen) mit Laufzeit

Angaben in Euro

| Maßnahmen / Mittelgeber | 2018 | 2019 | 2020 | Summe |
|---|---------------|------------------|----------------|------------------|
| Gesamtprogrammausgaben: | 40.000 | 1.331.250 | 115.000 | 1.486.250 |
| nachrichtlich: anteilige institutionelle Förderung* | | | | |
| Gesamtsumme (Ausgaben): | 40.000 | 1.331.250 | 115.000 | 1.486.250 |
| Die Finanzierung soll erfolgen durch: | | | | |
| BMZ – Titel 684 74 | 40.000 | 1.030.000 | 115.000 | 1.185.000 |
| Förderung durch die Länder | 0 | 117.000 | 0 | 117.000 |
| Sonstige/Andere Geldgeber | 0 | 18.650 | 0 | 18.650 |
| TN-Eigenbeiträge | 0 | 165.600 | 0 | 165.600 |
| Zwischensumme: | 40.000 | 1.331.250 | 115.000 | 1.486.250 |
| nachrichtlich: anteilige institutionelle Förderung* | | | | |
| Gesamtsumme (Finanzierung): | 40.000 | 1.331.250 | 115.000 | 1.486.250 |

Die Detailangaben entnehmen Sie bitte dem beigefügten Finanzierungsplan (Anlage 3). Der Antrag bezieht sich auf die Gesamtsumme.

* Die Berechnung der anteiligen institutionellen Förderung erfolgt, sobald ein abgestimmter Wirtschaftsplan 2018 vorliegt.

4.5.2 Beantragter Bewilligungszeitraum

01.01.2018 - 31.12.2020

Wie bereits weiter oben beschrieben besteht das ASA-Programm aus einem Lernzyklus für die TN und Lernfeldern für Alumni. Einige Aktivitäten werden im Jahre 2018 bereits als vorbereitende Maßnahmen für Aktivitäten im zentralen Durchführungsjahr 2019 umgesetzt. Die Aktions- und Transferphase findet entsprechend in 2020 statt. Parallel dazu finden in allen 3 Jahren des Antragszeitraums jahrgangsübergreifende Aktivitäten der Alumni und Ehrenamtlichen statt. Das Projektpersonal sowie die



Förderung der Bundesländer und anderer Geldgeber werden dem zentralen Durchführungsjahr (2019) zugeordnet.

4.6 Verhältnis zur Entwicklungszusammenarbeit

4.6.1 Wirkungszusammenhänge

Am 25. September 2015 wurde auf dem Gipfel der Vereinten Nationen in New York die „2030 Agenda für nachhaltige Entwicklung“ verabschiedet. Mit ihr lösen die Sustainable Development Goals (SDGs) die Millennium Development Goals (MDGs) ab, die 2015 ausliefen. Das Zielsystem der 2030 Agenda ist universell und gilt daher für Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer gleichermaßen. Auf diese Weise bildet die neue Agenda die Grundlage für eine veränderte globale Partnerschaft. Die 17 Entwicklungsziele der Agenda verknüpfen das Prinzip der Nachhaltigkeit mit der ökonomischen, ökologischen und sozialen Entwicklung. Zum zweiten Mal nach der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 werden Armutsbekämpfung und Nachhaltigkeit in einer Agenda zusammengeführt.

Das ASA-Programm trägt zum Aufbau einer globalen Partnerschaft mithin bei, in dem es durch den Lernzyklus der TN junge zukünftige Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger qualifiziert und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung begleitet. Durch die gemeinsamen ASA-Seminare erhalten die TN Zugang zu multiperspektivischen Ansätzen von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kommunen und Wissenschaft. Darüber hinaus haben sie die Möglichkeit deutsche, europäische und Ansätze aus dem Globalen Süden aus erster Hand kennenzulernen und in Beziehung zueinander zu setzen. Besonders wichtig in diesem Zusammenhang ist das Engagement in den Lernfeldern für Alumni, zu dem die jungen Studierenden und Fachkräfte durch die Beendigung ihres Lernzyklus Zutritt erhalten. Dieses Netzwerk ist viel mehr als nur eine Adressliste: Es ist eine Plattform von Gleichgesinnten, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben und sich aufgrund dessen für Projekte und Aktionen zu entwicklungspolitischen und nachhaltigen Themen engagieren, um diese Themen breit in der Zivilgesellschaft zu verankern. Das ASA-Netzwerk garantiert, dass die ASA-Teilnahme mehr ist, als schmückendes Beiwerk im Lebenslauf, sondern einen entscheidenden Baustein für ein langfristiges Engagement für nachhaltige Entwicklung und die Förderung einer gleichberechtigten Partnerschaft mit dem Globalen Süden bildet. Die Wirkungsstudien des ASA-Programms belegen dies: Fünf Jahre nach Rückkehr befassten sich über ¾ der ehemaligen TN beruflich mit entwicklungsbezogenen Themen, bei 90 % ist das soziale Engagement gleich geblieben oder gar gestiegen. 35 % hatten noch nach 5-10 Jahren nach dem Aufenthalt Kontakt zu ihren Projektpartnern.

4.6.2 Risiken

Risiko-Beschreibung

Eine zeitliche Straffung des Studiums mit weiter steigenden Studiengebühren kann dazu führen, dass die Bereitschaft der Zielgruppe abnimmt, zusätzliche zeitliche Belastungen wie eine ASA-Teilnahme und ein Engagement nach der Praxisphase auf sich zu nehmen.

Risiko-Bewertung:

☐ hoch

☐ hoch

☐ mittel

☐ mittel



☐ keine
 ☐ gering
 ☐ gering
 ☒ keine

Risikomindernde Maßnahmen:

Studierende

- Ausbau der strategischen Kooperation mit Hochschulen und Akademischen Auslandsämtern
- Monitoring der Anzahl und Gründe von Abspringerinnen und Abspringer
- Modifikationen der Abläufe des Lernzyklus

Bewertung beeinflussbare Risiken:

☐ hoch
 ☐ mittel
 ☐ gering
 ☒ keine

4.6.3 DAC-/BMZ-Kennungen

Förderbereichsschlüssel: 99820 - Förderung des Entwicklungsbewusstseins

Armutsminderung: EPA

Gleichberechtigung der Geschlechter: G-1

Umwelt-/Ressourcenschutz: UR 1

Partizipative Entwicklung u. gute Regierungsführung: PD/GG0

Krisenprävention: K -

Ländliche Entwicklung: nein

Programmbasierte Ansätze: PBA 0

Handelsentwicklung (Aid for Trade): TD 0

Klimaschutzkennung (Rio-Marker)
Minderung von Treibhausgasen: KLM 0

Klimaschutzkennung (Rio-Marker)
Anpassung an Klimawandel: KLA 0

Klimaschutzkennung (Rio-Marker)



Biodiversitätskonvention: Biodiv-0
Klimaschutzkennung (Rio-Marker)
Desertifikationsbekämpfung: Desertifikation-0

4.7 Beteiligte BMZ-Referate

Federführendes BMZ-Referat: 112

Beteiligte Referate:

5 Ideen für die konzeptionelle Steuerung im BMZ

Stärkung der diskriminierungssensiblen Bildungsansätze und des peer-to-peer-Ansatzes in der ASA-Didaktik: Einen besonderen Stellenwert für das ASA-Programm besitzen die ASA und GLEN Seminare. Die Auseinandersetzung mit individuellem sowie strukturellem Rassismus, Diskriminierungsformen, Privilegien/nicht-Privilegien und globalen Machtstrukturen spielt hier durch die zunehmende Diversifizierung der TN und den Ausbau des Formats global eine immer wichtigere Rolle. Zur Gestaltung entsprechender Einheiten (Rassismus, Critical Whiteness, Empowerment, Kolonialismus, Intersektionalität etc.) werden in der Regel externe Referentinnen und Referenten eingeladen. Die Seminarteams haben außerdem die Aufgabe, die Seminare insgesamt diskriminierungssensibel zu gestalten. Sie setzen sich bei ASA und GLEN in erster Linie aus ehemaligen Teilnehmenden des Programms zusammen, die oftmals mit den Seminaren erste Erfahrungen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Bereich der pädagogischen Arbeit sammeln und in ihren eigenen Auseinandersetzungsprozessen mit Diskriminierungsformen und Rassismus an unterschiedlichen Punkten stehen. Entsprechend herausfordernd ist für die Seminarteams die diskriminierungssensible Gestaltung der Seminare und die angemessene Gestaltung der Seminareinheiten zu den oben genannten Themenfeldern und die Begleitung der (Lernprozesse der) Teilnehmenden. Eine besondere Herausforderung stellt dabei auch das Schaffen von Schutz und Empowermenträumen für Teilnehmende of Color/Schwarze Teilnehmende dar.

Mit der Einführung von Prozessbegleiterinnen und –begleitern wurde auf die oben genannten Entwicklungen und Strategien des ASA-Programms reagiert und darauf hingearbeitet, dass das Programm im Allgemeinen und die Seminare im Besonderen diskriminierungssensibel gestaltet werden können. Die Etablierung der Prozessbegleitung wurde auf der Programmkommission, welche paritätisch von Haupt- und Ehrenamtlichen Personen besetzt ist, als notwendiger Schritt in Richtung eines diskriminierungssensiblen Programms und zur Stärkung des peer-to-peer-Ansatzes gesehen und daher während der zweitägigen Sitzung im November 2016 beschlossen.

Die Aufgabe der Prozessbegleiterinnen und –begleiter ist die Beratung und Begleitung der jeweiligen Seminarteams im Hinblick auf die Gestaltung der ASA- bzw. GLEN-Seminare zu den Themen Anti-Diskriminierung, Anti-Rassismus, eigene Privilegien sowie Empowerment sowie zur diskriminierungssensiblen Seminargestaltung. Zudem fungieren die Prozessbegleiterinnen und –begleiter als Ansprech- und Beratungsperson für die Teilnehmenden während des gesamten



Teilnehmenden-Zyklus.

Sowohl die Teamenden als auch die Teilnehmenden, insbesondere die Menschen, die in Deutschland von Rassismus betroffen sind, haben die Rolle der Prozessbegleitung vor, während und nach den Seminaren als sehr unterstützend und für notwendig wahrgenommen. Des Weiteren wurde dadurch gleichzeitig das ASA-Programm von professionellen unabhängigen Personen in den Blick genommen und es konnten gemeinsam mit dem Team von Beraterinnen und Beratern für Anti-Rassismus, Anti-Diskriminierung und Empowerment Empfehlungen für die nächsten Schritte hin zu einem diskriminierungssensiblen Programm herauskristallisiert werden. Die übergeordnete Empfehlung für das Einrichten einer Antidiskriminierungskultur ist die Durchführung einer eigenständigen rassismuskritischen und diversitätsorientierten Organisationsentwicklung.⁵

Erklärungen

Wir erklären unser Einverständnis, dass das BMZ dem Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages im Einzelfall den Namen des Antragstellers sowie Höhe und Zweck der Zuwendung in vertraulicher Weise bekannt gibt, sofern der Haushaltsausschuss dies beantragt.

Engagement Global gGmbH ist nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt.

Hiermit versichern wir, dass für das beantragte Programm keine weiteren Fördermittel des Bundes beantragt oder bewilligt sind, dass alle mit dem Antrag zusammenhängenden Einnahmen und Ausgaben im Finanzierungsplan dargestellt wurden. Der aus der institutionellen Förderung finanzierte Anteil an der Programmaßnahme ist im Finanzierungsplan (Anlage 3) nachrichtlich dargestellt.

Engagement Global gGmbH wird im Rahmen der Erstellung des Verwendungsnachweises im Sachbericht die Qualitätsstandards, die Erfolgskontrolle sowie die Zielerreichung des Programms anhand der im Antrag genannten Indikatoren beschreiben.

Engagement Global gGmbH unterhält eine eigene Prüfungseinrichtung in der Revision.

Durch das Vorhaben entstehen

- ☒ keine Folgeausgaben. – siehe Erläuterung zum Kosten- Finanzierungsplan
- ☐ voraussichtlich nachstehende Folgeausgaben (Bitte Art und Höhe angeben):

Angaben zum Maßnahmenbeginn:

- ☒ Wir beantragen vorzeitigen Maßnahmenbeginn zum:

01.01.2018

⁵ Siehe hierzu Anlage 5 „Das ASA-Programm als Lernendes Programm in Bezug auf die Themen Anti-Rassismus und Anti-Diskriminierung



- ☐ Es wird versichert, dass mit der Maßnahme, für welche die Zuwendung beantragt wird, noch nicht begonnen wurde.

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben im Antrag wird versichert.

Bonn, den 12.12.2017

Dr. Jens Kreuter
Engagement Global gGmbH
Geschäftsführer

Volker Visarius
Engagement Global gGmbH
Bereichsleiter

Übersicht der für 2019 beantragten projektfinanzierten Personalressourcen***hier: ASA-Programm**

| Projektpersonal | Eingruppierung | Umfang | Laufzeit | Kosten pro HH-Jahr in € |
|----------------------------|-----------------------|---------------|---------------------------|------------------------------------|
| a.) Projektleiter/-in | 13 | 0,5 | 01-01.2018- 31.12.2018 | 33.866,00 |
| b.) Projektleiter/-in | 13 | 0,5 | 01-01.2018- 31.12.2018 | 35.700,00 |
| c.) Projektkoordinator/-in | 11 | 1 | 01-01.2018- 31.12.2018 | 70.176,00 |
| d.) Projektkoordinator/-in | 11 | 0,5 | 01-01.2018- 31.12.2018 | 29.684,00 |
| e.) Projektkoordinator/-in | 11 | 1 | 01-01.2018- 31.12.2018 | 63.650,00 |
| f.) Projektkoordinator/-in | 11 | 1 | 01-01.2018- 31.12.2018 | 70.176,00 |
| g.) Sachbearbeiter/-in | 9b | 1 | 01-01.2018- 31.12.2018 | 50.694,00 |
| h.) Sachbearbeiter/-in | 9b | 1 | 01-01.2018- 31.12.2018 | 50.694,00 |
| i.) Sachbearbeiter/-in | 8 | 1 | 01-01.2018- 31.12.2018 | 47.838,00 |
| j.) Sachbearbeiter/-in | 9b | 0,5 | 01-01.2018- 31.12.2018 | 26.622,00 |
| Gesamtausgaben | | 8,0 | | 479.100,00 |

*Projektpersonalkosten wie 2018 beantragt zuzüglich 2% potentielle tarifliche Erhöhung.

Anlage 3

**ENGAGEMENT
GLOBAL**
 Service für Entwicklungsinitiativen
**Programm ASA****Antrag 01.01.2018 - 31.12.2020****Kapitel 2302, Titel 68474 für die Jahre 2018-2020****FINANZIERUNGSPLAN Zyklus 2017-2019 (Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des ASA-Jahrgangs 2018)**

| | 2018 | 2019*** | 2020*** | Gesamt |
|---|------------------|---------------------|-------------------|---------------------|
| AUSGABEN | Euro | Euro | Euro | Euro |
| 1. Teilnehmer- und Projekttakquise | 40.000 | 30.500 | | 70.500,00 |
| 2. Vorbereitung und Ausreise der TN | | 702.950 | | 702.950,00 |
| 3. Nachbereitung der Teilnehmenden | | 20.000 | 115.000 | 135.000,00 |
| 4. Jahrgangsübergreifende Aktivitäten | | 98.700 | | 98.700,00 |
| 5. Projektfinanzierte Personalressource* (inkl. umlagefähiger Sachausgaben und Reisekosten) | | 479.100 | | 479.100,00 |
| GESAMTAUSGABEN | 40.000,00 | 1.331.250,00 | 115.000,00 | 1.486.250,00 |

| EINNAHMEN | Euro | Euro | Euro | Euro |
|--|------------------|---------------------|-------------------|---------------------|
| BMZ Kap. 2302 Tit. 684 71 | 40.000 | 1.030.000 | 115.000 | 1.185.000,00 |
| Förderung durch die Länder** | 0 | 117.000 | | 117.000,00 |
| Sonstige/Andere Geldgeber | 0 | 18.650 | | 18.650,00 |
| TN-Eigenbeiträge (Berechnung für 120 TN) | | 165.600 | | 165.600,00 |
| GESAMTEINNAHMEN | 40.000,00 | 1.331.250,00 | 115.000,00 | 1.486.250,00 |

| | | | | |
|------------------------|------------------|---------------------|-------------------|---------------------|
| GESAMTEINNAHMEN | 40.000,00 | 1.331.250,00 | 115.000,00 | 1.486.250,00 |
| GESAMTAUSGABEN | 40.000,00 | 1.331.250,00 | 115.000,00 | 1.486.250,00 |

nachrichtlich**:**

| | | | | |
|-------------------------------------|--|--|--|--|
| anteilige institutionelle Förderung | | | | |
| davon Personalkosten | | | | |
| davon Sachkosten | | | | |
| davon Gemeinkosten | | | | |

* Als institutioneller Zuwendungsempfänger des Bundes werden unsere Beschäftigten nach dem TVöD Bund vergütet.

** Inkl. zusätzlicher Förderung für ASA-Hochschulkooperation.

*** Es handelt sich um vorläufige Angaben. Die Kosten für die HH-Jahre 2019 und 2020 lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beziffern.

**** Die Berechnung hierzu erfolgt, sobald ein abgestimmter Wirtschaftsplan 2018 vorliegt.

Anlage 4 zum ASA-Antrag 2018 - 2020

Struktur des ASA-Programms

(Stand Dezember 2017)

Das ASA-Programm hat sich im Laufe seines Bestehens von einem Entsendeprogramm für Studierende und junge Berufstätige hin zu einem **Programm des Globalen Lernens** mit dem Selbstverständnis einer dynamischen **Lernwerkstatt** entwickelt. Diese Ansätze bilden die Säulen des ganzheitlichen Didaktikkonzepts im ASA-Programm und sind sein Alleinstellungsmerkmal. Die unterschiedlichen Perspektiven (Wirtschaft, Kommune, Zivilgesellschaft und Wissenschaft), die sich in den Projekten und Netzwerkveranstaltungen widerspiegeln, unterstreichen den Charakter einer Lernwerkstatt, denn sie bieten den TN die Möglichkeit, spezifische multiperspektivische Fragestellungen in Praxis und Theorie zu vertiefen, sich darüber auszutauschen und dem gesamten Programm den Zugang zu neuen Partnern und Zielgruppen zu ermöglichen. Über das Format global, das sukzessive und pilothaft schwerpunktmäßig in Afrika ausgebaut wird, sowie über die Autumn School for Sustainable Entrepreneurship, soll ASA langfristig zu einem entwicklungspolitischen Austauschprogramm als Teil eines globalen Partnernetzwerks ausgebaut werden.

Der mehrstufige Lernzyklus besteht aus insgesamt drei mehrtägigen Seminaren, einer dreimonatigen Praxisphase im Süden und einer bis zu viermonatigen Transferphase. Im Bereich der Zusammenarbeit mit Wirtschaftspartnern und in den Angeboten, die ASA im Format global anbietet, wird dieser Zyklus um eine dreimonatige Praxisphase in Deutschland erweitert.

1. Lernzyklus der Teilnehmenden

Teile der Durchführung des Lernzyklus liegen in der Hand von jährlich ca. 100 ehemaligen TN (EA), die hierfür in verschiedenen Qualifizierungsseminaren auf Grundlage der ASA-Didaktik geschult werden. Die ASA-Didaktik beruht auf einem ganzheitlichen Ansatz des Lernens, der alle Ebenen der Wahrnehmung und des Lernens u.a. durch Peer-to-peer-Learning, Partizipation, enge Verknüpfung von informellem und non-formalem Lernen, Prozessorientierung, Ressourcenorientierung und Metakognition anspricht. Ziel der Seminare ist die Herausbildung und Weiterentwicklung von Methoden-, Handlungs- und sozialen Kompetenzen und einer Grundhaltung bezüglich der Vermittlung von Lerninhalten in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit.

Durch die Arbeit in Teams und Gruppen werden die TN während der **Seminare zur Vorbereitung auf die Praxisphase im Süden** für Gruppen- und Teamprozesse und konstruktive Möglichkeiten im Umgang mit Konflikten sensibilisiert. Inhaltlich sind neben der Vorbereitung der Praxisphase, die Auseinandersetzung mit globalen Zusammenhängen und gesellschaftlichen Veränderungsprozessen, der Entwicklungspolitik und die Sensibilisierung für Privilegien und Rassismus die tragenden Säulen der pädagogischen Konzeption dieser Seminare. Durch die Reflexion eigener Identitäten werden die TN für Begegnungssituationen vorbereitet. Kriterien für die Auswahl der TN sind daher neben Sprach- und Fachkenntnissen, Lernbereitschaft sowie Kommunikations- und Teamfähigkeit.

Im Rahmen des Formats global bieten die ASA-Seminare Raum für gegenseitigen Austausch, gemeinsames Team-Building, Projektmanagement und die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Perspektiven auf globale Strukturen durch die Einbindung der Süd-TN. Die Ausweitung des Formats Global orientiert sich an der langfristigen Vision des ASA- und GLEN-Netzwerkes das Programmangebot im Rahmen eines globalen Partnernetzwerkes zusammen mit

strategischen Partnern im globalen Süden weiterzuentwickeln. Die **DAJ** bietet dem ASA- und GLEN-Programm die Möglichkeit, die Angebote im Format global pilothaft in afrikanischen Ländern auszubauen. Auf diese Weise kann ASA die Arbeit dieser internationalen Projektteams während der parallel stattfindenden Praxisphase in Deutschland und perspektivisch auch in Europa sowie in der Vorbereitung der bevorstehenden Praxisphase im Süden unterstützen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Möglichkeit auf diese Weise die Perspektive der Süd-TN, ihre Anliegen und Themen verstärkt in die ASA-Seminare zu integrieren und die Didaktik weiterzuentwickeln.

In 2016 wurden im Rahmen der **DAJ** erstmals auch Ansätze für entsprechende Seminare für TN im Globalen Süden durchgeführt. Diese wurden pilothaft durch ausgewählte Partner in Südafrika entwickelt, durchgeführt und evaluiert. Da auf Grund der ungeklärten Visabedingungen für ASA-TN aus Deutschland keine Projektangebote für Südafrika eingereicht wurden, können diese sehr positiven Ansätze in 2017 zunächst nicht ausgeweitet werden. Es werden daher zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Antrags Möglichkeiten geprüft, entsprechende Seminare in Benin durchzuführen.

Die **Auswahl** der TN aus Deutschland selbst geschieht in einem mehrstufigen Verfahren. Zunächst werden mit Hilfe eines standardisierten online-Verfahrens die formal qualifizierten Bewerberinnen und Bewerber ausgewählt. Eine Auswahlkommission, besetzt mit insgesamt ca. 100 Vertreterinnen und Vertreter der Haupt- und Ehrenamtlichen, des Beirats und externen Partnern, entscheidet dann auf Grundlage der Lebensläufe und standardisierter Motivationsschreiben über die Eignung für jährlich insgesamt mind. 150 bestimmte Projekte und die Zusammensetzung der Teams, die die Seminare gestalten. Danach schließt sich das Matching der rund 70 internationalen Projektteams statt, das gemeinsam mit den Mitgliedern des europäischen GLEN-Netzwerks oder mit den Projektpartnern im Globalen Süden durchgeführt wird.

In der **drei- bis sechsmonatigen Praxisphase** arbeiten die TN meist im Tandem an einem Projekt bei einer Partnerorganisation im Globalen Süden, das bereits in 2017 von den Partnern mit Hilfe eines standardisierten Verfahrens vorgeschlagen und von einem ASA-Auswahlausschuss in ähnlicher Zusammensetzung wie bei der TN-Auswahl nach Qualitätskriterien geprüft und ausgewählt wurde. Ziel der Projekte ist zum einen, den TN ein Praxisfeld zu bieten, um globale Zusammenhänge und entwicklungspolitische Fragestellungen nicht nur intellektuell zu durchdringen, sondern in der Interaktion mit den Projektpartnern und der Auseinandersetzung mit dem Tandempartner (die TN arbeiten in der Regel in interdisziplinär zusammengesetzten Tandems) zu verinnerlichen und daraus auch die Motivation und den Antrieb für eine spätere Multiplikationstätigkeit zu generieren. Zum anderen leisten die TN qualifizierte fachliche Beiträge, die den Bedarfen der Partnerorganisationen entsprechen und die Grundlage für Austausch und gegenseitiges Lernen mit den Partnerorganisationen sind. Die Projekte sollen den TN konkrete, fachlich anspruchsvolle Aufgabenmöglichkeiten bieten, etwa in Form einer Studie, eines Seminar- und Trainingsplans oder eines Produktes, das dem Projektpartner zur Verfügung gestellt wird, mit der Möglichkeit in angemessenem Rahmen eigenverantwortlich zu arbeiten. Die Aufgaben müssen dabei in der vorgegebenen Zeit gut zu bewältigen sein. Temporäre Mitarbeit am Alltagsgeschäft einer Partnerorganisation ohne ein spezifisches, fachlich angemessenes anspruchsvolles Projekt wäre bei ASA, im Unterschied zu Freiwilligendiensten, keine geeignete Tätigkeit. Darüber hinaus bieten die Projekte mit unterschiedlichen Fachpartnern (Wirtschaft, Kommunen, Zivilgesellschaft und Wissenschaft) spezifische Lernfelder.

Ein wichtiges Kriterium bei der Akquise und Auswahl der Projekte ist, dass die von der UN 2015 verabschiedeten nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) und die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit sowie die der Projektpartner sich auch in den Inhalten der Projekte

wiederfinden.

Um eine systematische Reflexion des Auslandsaufenthalts zu ermöglichen, werden den TN schon während der Seminare im Vorfeld der Praxisphase verschiedene Instrumente hierfür vorgestellt. So wird der gesamte Lernprozess der TN und insbesondere die Praxisphase durch ein umfangreiches Lerntagebuch zur Reflexion und Vertiefung des Erlernten und Erlebten begleitet.

Die direkte Zusammenarbeit zwischen TN aus Deutschland und dem Globalen Süden im Rahmen des Formats Global stärkt die interkulturelle Kompetenz und das gegenseitige Lernen. Dadurch wird ein besonders intensiver Austausch im internationalen Team über unterschiedliche Perspektiven – insbesondere auch die Perspektiven aus dem Globalen Süden – auf globale Herausforderungen, Entwicklungszusammenarbeit und Globales Lernen im Rahmen des Seminarzyklus ermöglicht. Die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsthemen und globalen Zusammenhängen wird erweitert um Perspektiven aus dem Globalen Süden auf Herausforderungen und Handlungsbedarfe in Deutschland und bietet damit Ansätze und Erfahrungen die zukünftig auf das gesamte Programm übertragen werden sollen.

Nach der Praxisphase folgt die **Aktions- und Transferphase**

Die TN besuchen in 2019 nach ihrer Rückkehr ein RENew-Seminar. RENew steht für Review, Engagement and Networking. Die drei Begriffe, die die inhaltlichen Säulen dieses Auswertungsseminars der TN aus Deutschland und Europa bilden. Hier reflektieren die TN ihre Erfahrungen im ASA-Projekt, setzen sich mit ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen der Nachhaltigkeit vertieft auseinander, vernetzen sich untereinander und entwickeln Ideen und Perspektiven für ihr zukünftiges Engagement für eine global gerechte und nachhaltige Welt. Zudem entwickeln die Teilnehmenden auf dem RENew konkrete Ideen für die zukünftige Ausgestaltung ihrer Rolle als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

Dazu setzen sich die TN vertieft mit ausgewählten Themen bzw. Fragestellungen aus den ASA-Seminaren und der Praxisphase auseinander und reflektieren, in welcher Form sie diese an andere Menschen weitergeben möchten und probieren sich in unterschiedlichen Methoden und Ansätzen aus.

Nach dem RENew beginnt das weitere **langfristige Engagement der TN**. Aufbauend auf ihren Erfahrungen aus dem Projekt und den im Rahmen der Seminare erworbenen Qualifikationen bieten sich ihnen verschieden Möglichkeiten des Engagements – inner- und außerhalb des ASA-Programms.

Von 2003 – 2016 wurde das **europäische Programm GLEN** erfolgreich konsolidiert. Aufbauend auf den Ergebnissen des internen Visions- und Strategieprozesses (2014/2015) und unter Einbeziehung des bestehenden Alumni- und Partnernetzwerks öffnet sich das GLEN-Netzwerk schrittweise auch Mitgliedsorganisationen aus dem Globalen Süden¹. In 2018 sollen erstmals im Rahmen der **DAJ** auch Praxisphasen in europäischen Ländern angeboten und damit zunächst die Teilnahme von jungen Menschen aus Benin ermöglicht werden. Ziel ist es, durch gemeinsames Lernen in internationalen Teams globale Problemstellungen auf der Folie regionaler Verhältnisse zu betrachten (Europa, Westafrika) und beispielsweise vor dem Hintergrund der aktuellen Krise der europäischen Flüchtlingspolitik länderübergreifende Netzwerke von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für entwicklungspolitische und globale Themen zu schaffen. Der in 2017 verdreifachte Anteil der osteuropäischen ASA-TN soll dabei beibehalten werden. Dies erfordert einen sprachlich, örtlich sowie inhaltlich europäisch ausgerichteten Lernzyklus.

¹ Siehe GLEN-Vision

ASApreneurs konnte in 2016 ebenfalls erfolgreich konsolidiert werden. Dabei ist das Nachhaltigkeitsengagement im Wirtschaftsbereich als globale Herausforderung zentrales Thema. Responsible Supply Chain Management als Unternehmensverantwortung, Stakeholderengagement und Stakeholder-Dialoge als Instrumente unternehmerischer Verantwortung in Umwelt- und Sozialfragen spielen hier ebenso eine Rolle wie Social Business als Unternehmensmodell sowie die Rolle von Führung für Nachhaltigkeit. Basierend auf der großen Nachfrage und sehr guten Arbeitskontakten zu Unternehmen mit den Schwerpunkten Wirtschafts- und Hochschulkoooperation sowie Ansprache von jungen Fachkräften wurden in 2016 und 2017 neue Ansätze pilothaft durchgeführt.

Darüber hinaus führt ASA im Rahmen der **DAJ** eine Autumn School for Sustainable Entrepreneurship durch. Dieses internationale und interdisziplinäre Praxislaboratorium richtet sich an junge Sozialunternehmerinnen und Sozialunternehmer zwischen 21 und 35 Jahren aus Deutschland und Ländern Afrikas – vielfach ehemalige und neue ASA-Partner und ASA-Alumni aus dem Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens. In 2016 wurde dieses Format erstmals in Deutschland durchgeführt. Für 2017 ist die erstmalige Durchführung der Autumn School in Tansania in Kooperation mit Ashoka East Africa bereits in Planung. In 2018 sollen Module in Deutschland und einem afrikanischen Land parallel durchgeführt werden. Sie sollen den Austausch zwischen jungen Entrepreneurs anregen, die in unterschiedlichen Teilen der Welt soziale und ökologische Herausforderungen mit eigenen, innovativen Geschäftsideen angehen. Neben der Vermittlung von fachlichen Kompetenzen stehen der internationale Erfahrungsaustausch und der Aufbau globaler Partnerschaften im Mittelpunkt des Programms.

Die Weiterführung dieser neuen Ansätze wird in 2017 ebenfalls im Rahmen der **DAJ** auf Basis einer Auswertung bestehender Ansätze schwerpunktmäßig mit Partnern in Deutschland und afrikanischen Ländern konzipiert und mit dem BMZ abgestimmt.

2. Lernfelder der ASA-Alumni - Engagement inner- und außerhalb des ASA-Netzwerks

ASA bietet seinen Alumni einen weiteren Rahmen für Qualifizierung, Vernetzung und Engagement. Die Lernfelder sind folgende:

I. Lernen und Fortbilden: Ehemalige TN und aktive Ehrenamtliche im ASA-Netzwerk erhalten die Möglichkeit, Lernprozesse zu globalen Fragestellungen zu vertiefen und sich inhaltlich und methodisch weiterzubilden. Zu den derzeitigen Angeboten zählen u.a. die Train-the-Trainer Seminare, Weiterbildungsseminare, Fortbildungstage und Lernwerkstätten, sowie das Lernfeld als Teamende der verschiedenen ASA-Seminarformate.

II. Vernetzen: Ehemalige TN und aktive Ehrenamtliche im ASA-Netzwerk erhalten die Möglichkeit sich durch verschiedene Seminarformate (u.a. Jahresversammlung ASA-open und Ehrenamtlichenseminare EASY) sowie digital im ASA-Intranet untereinander zu vernetzen und auszutauschen. ASA bietet darüber hinaus Vernetzungsformate wie das ASA-Kaleidoskop. Dieses ist eine jährliche öffentlichkeitswirksame Veranstaltung, die in Kooperation mit deutschen und internationalen Partnern des ASA-Programms durchgeführt wird. Als fester Bestandteil des ASA-Programms bietet das ASA-Kaleidoskop ASA-Alumni Möglichkeiten zur internen und externen Vernetzung und zum Austausch mit wichtigen Akteuren aus dem Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens. Auch im Rahmen der Autumn School for Sustainable Entrepreneurship 2017 sind verschiedene Maßnahmen für ehemalige Autumn School Teilnehmende angedacht. Dabei treten die Alumni als Mentorinnen und Mentoren auf, geben ihr fachliches Know-How weiter und können sich gleichzeitig mit wichtigen Akteuren im Bereich des nachhaltigen Unternehmertums vernetzen.

Darüber hinaus bietet ASA in Kooperation mit seinen strategischen Partnern auch Plattformen zur breiteren Vernetzung mit ASA-Teilnehmenden an, wie das ASA-Kommunal-Vernetzungstreffen und den GIZ-Netzwerktag. Diese Schaffen einen Rahmen für persönlichen wie thematischen Austausch sowie für spezifische Fragestellungen der konkreten Projekte.

III. Mitgestalten: Die Mitgestaltung durch die ehemaligen TN ist konstitutiv für das ASA-Programm. Als gewählte Ehrenamtlichenvertreterinnen und Ehrenamtlichenvertreter (EV) sind sie in verschiedenen inhaltlichen Referaten organisiert. In der paritätisch besetzten Programmkommission treffen EVs und HA programmpolitische Entscheidungen. Viele ehemalige TN bringen sich auch unabhängig von der Wahl als EV in vielen Bereichen des ASA-Programms aktiv gestaltend ein, etwa bei der Projekt- und Teilnehmendenauswahl. Für die Interessensvertretung der Ehrenamtlichen des ASA-Programms nehmen die EVs gemäß dem ASA-Statut an strategischen Entscheidungsprozessen des ASA-Programms teil. Alumni der Autumn School for Sustainable Entrepreneurship sind an der Auswahl der Autumn School Teilnehmenden, sowie an der Weiterentwicklung des Formats beteiligt. Jährlich bieten Ehrenamtlichenseminare (EASY), die Jahresversammlung (ASA-open) sowie das GLEN Annual Event allen im ASA- und im GLEN-Programm engagierten Personen die Möglichkeit, sich miteinander auszutauschen und stärken die Mitbestimmungsstrukturen der EA, indem sie notwendige Abstimmungs- und Meinungsbildungsprozesse untereinander mit EVs und HAs gewährleisten. Die unterschiedlichen Erfahrungen der EA aus den verschiedenen Programmkomponenten bieten die Chance, aktuelle entwicklungs- oder programmpolitische Themen aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten, Interdependenzen zu erkennen und gemeinsame Handlungsoptionen zu eröffnen.

Bei den verschiedenen Möglichkeiten des Engagements bei ASA spielt die ASA-Website, auf die im Monat durchschnittlich 25.000 Mal zugegriffen wird, sowie der geschlossene Intranet-Bereich eine wesentliche Rolle.

Hier können sich die TN potentiell vernetzen, in Arbeitsgruppen oder Gremien diskutieren und Aktionen planen. Der Intranet-Bereich dient den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren als Plattform, um ihr Wissen an die nächsten TN weiterzugeben. Das wikibasierte "ASA-Wissen" ist das Archiv, in dem Erfahrungen und Wissen gesammelt und für die neuen TN zugänglich gemacht werden. Die Wartung und Weiterentwicklung des ASA-Intranet ist für das langfristige Engagement der TN und den kontinuierlichen Wissenstransfer entscheidend. Dementsprechend muss auch eine regelmäßige Betreuung sichergestellt sein, um den Ansprüchen und Bedürfnissen der TN gerecht zu werden.

Als pädagogische Antwort auf globale Herausforderungen und ihre komplexen Interdependenzen hat sich Globales Lernen erfolgreich im ASA-Programm etabliert. Aufbauend auf die Schlüsselbedeutung von Partizipation innerhalb des Globalen Lernens, betrachtet das ASA-Programm die Bildungsarbeit mit den TN nicht unabhängig von seinen administrativen Strukturen. Als Lernwerkstatt versteht sich das ASA-Programm selbst als Raum des Ausprobierens, Erfahrens und Lernens. Gemäß dem Grundsatz, dass es für Engagement eine **Ownership** und **Shared Leadership** braucht, wird im ASA-Programm Partizipation im höchsten Maße gelebt. Die Möglichkeit Strukturen und Inhalte aktiv mit zu gestalten, Selbstwirksamkeit zu erleben und Verantwortung zu übernehmen, fördert Identifikation und eröffnet weitere Lernfelder über die Praxisphase hinaus.

Zudem werden dadurch Freiräume geschaffen, in denen kreative Ideen, neue Synergien und innovative Ansätze entstehen, die positiv in die Institution selbst und in die entwicklungspolitische Inlandsarbeit zurückwirken. Die Chance zur Beteiligung stellt sicher, dass mit vielfältigen Ideen und Konzepten Menschen mit verschiedenen Hintergründen und Bedürfnissen angesprochen werden. Es ermöglicht weiterhin, immer aktuell zu bleiben bezüglich der Bedürfnisse der Zielgruppe. Gleichzeitig

bedingt dieses Konzept eine beständige Weiterbildung und Qualifizierung der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im ASA-Programm.

Diese Einzelbestandteile sind sorgfältig aufeinander abgestimmt und bilden nur in ihrer Summe ein dynamisches und innovatives Lernprogramm mit einem gelebten ganzheitlichen Ansatz.

Monitoring und Evaluierung der Aktivitäten

Das ASA-Programm versteht sich selbst als „Lernendes Programm“: Zur Umsetzung des Modulziels nimmt eine permanente Qualitätskontrolle und dadurch erzeugte Qualitätssicherung und -entwicklung der eigenen Arbeit sowie des Zusammenspiels zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen einen großen Raum ein.

Das Kernstück der Wirkungsmessung sind die 5 **Wirkungsstudien**, die an fünf Punkten des Lernzyklus - nämlich vor dem ersten ASA-Seminar, vor der Praxisphase im Süden, nach dem RENew, ein Jahr nach dem RENew sowie fünf bis zehn Jahre nach der Teilnahme am ASA-Programm - die Teilnehmendenzufriedenheit sowie die Erreichung des Modulziels und der Maßnahmenziele bezogen auf die TN messen. Diese Studien werden in der Regel von Alumni mit einem fachlichen Interesse am Thema Monitoring und Evaluierung durchgeführt. Daneben dient auch die systematische Befragung von anderen Akteuren des Programms, wie Partnern, SL und TUT sowie Gremienmitgliedern der kontinuierlichen Anpassung und Verbesserung des Programms und dem Lernprozess der Teamenden. Die Ergebnisse und Empfehlungen werden in Form von Berichten und/oder didaktischen Materialien aufbereitet, veröffentlicht und den Zielgruppen sowie Kooperationspartner des ASA-Programms im Rahmen der ASA-Gremien, in Form von Veranstaltungen und/oder über die Homepage zugänglich gemacht.

Eine Bestandsaufnahme, die im Rahmen der M&E-Beratung von Engagement Global durch die CEval GmbH 2014 durchgeführt wurde, hält fest, dass „das im ASA-Programm etablierte W0-W4-Erhebungszyklus [...] vom Ansatz her als idealtypisches Design eines Wirkungsmonitoring angesehen [...]. Die wiederholte Datenerhebung bei den Zielgruppen über einen längeren Zeitraum erlaubt nicht nur die Messung kurzfristiger Effekte, sondern tatsächlich auch von langfristigen Wirkungen und deren Nachhaltigkeit. Durch den Zeitreihenansatz ist es des Weiteren möglich Störvariablen zu ‚kontrollieren‘, was wiederum eine Wirkungsattribution erlaubt. Erweitert man dieses Design beispielsweise in Richtung eines Panels (d.h. individualisierte Datenerhebung anstelle einer anonymisierten) könnten zudem auch individuelle Veränderungsprozesse erfasst und hinsichtlich ihrer Wirkungsrelevanz ausgewertet werden.“ Seit 2017 ist das Wirkungsmonitoring im Rahmenkonzept M&E von Engagement Global verankert, das ab dem 01.01.2018 in Kraft tritt.

Das ASA-Programm als Lernendes Programm in Bezug auf die Themen Anti-Rassismus und Anti-Diskriminierung

Tischvorlage für den jour fix mit dem BMZ am 23.11.2017

1. Weiterentwicklung des ASA-Programms in Bezug auf Anti-Rassismus und Anti-Diskriminierung

Gemeinsam mit seinem ehrenamtlichen Netzwerk, den europäischen GLEN-Partnern und anderen internationalen Partnern hat das ASA-Programm entschieden, dass eine zeitgemäße und ernstzunehmende Ausbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren das Lernen in partnerschaftlich gestalteten internationalen Lerngemeinschaften voraussetzt. Dazu setzte man sich das langfristige Ziel, den bisher überproportionalen einseitigen Austausch im Rahmen eines Globalen Partnernetzwerkes schrittweise hin zu einem ausgeglicheneren Verhältnis weiterzuentwickeln und ein fachlich diverseres Lernangebot zu ermöglichen. Der Prozess, die Auseinandersetzung mit den Themen Anti-Rassismus und Anti-Diskriminierung, zielt darauf ab, die bestehenden Strukturen des ASA-Programms kritisch zu hinterfragen, bestehende diskriminierende Strukturen zu erkennen und zu verändern und aktive Schritte in Richtung eines diskriminierungssensiblen Programms zu gehen, damit ein wirksames Lernen in internationalen Lerngemeinschaften ermöglicht wird. Hierbei versteht sich das ASA-Programm als lernendes Programm. Die Auseinandersetzung mit Rassismus, Diskriminierung und Machtstrukturen ist ein Prozess, der Zeit und Ressourcen benötigt.

Um aktive Schritte in Richtung eines diskriminierungssensiblen Programms zu gehen, sind folgende Entwicklungen und Strategien zentral für das ASA-Programm:

- **Ausbau des Formats Global** (ehemals SüdNord genannt im ASA-Programm) in allen Wirkungsfeldern
- **Auszubildende als neue Zielgruppe** des ASA-Programms
- angestrebte **Diversität der Teilnehmendenschaft und der Teamenden** im ASA-Programm: Das ASA-Programm möchte einen Beitrag auf dem Weg zu einer diversitätsorientierten Gesellschaft leisten, d.h. die im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) genannten Dimensionen (Alter, Behinderung, ethnische Herkunft, Geschlecht, Religion/Weltanschauung und sexuelle Identität) bei der Entwicklung von Maßnahmen mitdenken. Ziel ist dabei, ein gesellschaftliches Miteinander zu erreichen, in dem alle Menschen gleichermaßen anerkannt und entsprechend ihrer Bedürfnisse leben und teilhaben können. Dafür setzt sich das ASA Programm mit allen Dimensionen von Diversität auseinander, wobei einige Dimensionen (geschlechtliche Identität, Rassismuserfahrungen, physische Beeinträchtigung) im ASA-Programm stärker fokussiert werden als andere.

Durch diese Schwerpunktsetzung innerhalb des ASA-Programms ergeben sich folgende Herausforderungen:

- Heterogene Zielgruppen mit unterschiedlichem Erfahrungswissen, Bedürfnissen und Erwartungen
 - Die Teilnehmenden positionieren sich unterschiedlich in Bezug auf ihre **geschlechtliche Identität, Rassismuserfahrungen** (politische Bezeichnungen

Schwarzer Mensch, Mensch of Color oder Mensch mit Migrationsbiografie) oder physische Beeinträchtigung und bringen damit auch verschiedene Rollenverständnisse, unterschiedliches Erfahrungswissen, verschiedene Bedürfnisse sowie unterschiedliche Erwartungen an das Programm mit.

- Die Altersspanne der Teilnehmendenschaft vergrößert sich: Die Auszubildenden sind die jüngsten (Zyklus 2017 zwischen 18 und 22 Jahren), die Teilnehmenden, die sich aus Deutschland bewerben sind zwischen 21 und 30 Jahren und die Teilnehmenden aus den Partnerländern im Format Global sind in der Regel älter und zwar zwischen 30 und 35 Jahren.
- Nicht nur die Lebens-, sondern auch die Berufserfahrung sowie der Bildungs- und berufliche Hintergrund sind sehr verschieden bei den oben genannten Zielgruppen: Die Auszubildenden haben einen nicht akademischen Hintergrund und noch kaum Praxiserfahrung gesammelt, die Teilnehmenden, die sich aus Deutschland bewerben, sind zum größten Teil Student*innen und die Teilnehmenden aus den Partnerländern im Format Global sind in der Regel seit mehreren Jahren berufstätig und kommen meist auch direkt aus den Organisationen, die bereits in dem Themenfeld der Praxisphase professionell arbeiten.
- Durch den Peer-to-Peer-Ansatz des ASA-Programms rekrutiert das Programm einen Teil seiner Teamenden aus der Teilnehmendenschaft. Da diese in den letzten Jahren heterogener geworden ist, wirkt sich dies in gleicher Weise auch auf die Zusammensetzung der Teamenden aus. Somit stehen die Teamenden zwei Herausforderungen gegenüber:
 - Sich mit der Diversität innerhalb der Teamendengruppe (Alter, Bildungshintergrund, Berufserfahrung, Geschlechtliche Identität, Rassismuserfahrungen, physische Beeinträchtigung) sowie dem (Nicht-)Wissen über diese Kategorien und deren Bedeutungshintergrund auseinanderzusetzen.
 - Sowie die Diversität innerhalb der Teilnehmendengruppen anzuerkennen und durch pädagogische Konzepte und Methoden den unterschiedlichen Erfahrungswissen, Bedürfnissen und Erwartungen der verschiedenen Zielgruppen gerecht zu werden.

2. Die Themen Anti-Rassismus, Anti-Diskriminierung und Machtstrukturen als zentraler Bestandteil der ASA- und GLEN-Seminare

Einen besonderen Stellenwert für das ASA-Programm besitzen die ASA- und GLEN-Seminare. Die Auseinandersetzung mit individuellem sowie strukturellem Rassismus, Diskriminierungsformen, Privilegien/nicht-Privilegien und globalen Machtstrukturen spielt hier eine wichtige Rolle. Zur Gestaltung entsprechender Einheiten (Rassismus, Critical Whiteness, Empowerment, Kolonialismus, Intersektionalität etc.) werden in der Regel externe Referent*innen eingeladen. Die Seminarteams haben außerdem die Aufgabe, die Seminare insgesamt diskriminierungssensibel zu gestalten.

Die Seminarteams setzen sich bei ASA und GLEN in erster Linie aus ehemaligen Teilnehmenden des Programms zusammen, die oftmals mit den Seminaren erste Erfahrungen im Bereich der pädagogischen Arbeit sammeln und in ihren eigenen Auseinandersetzungsprozessen mit

Diskriminierungsformen und Rassismus an unterschiedlichen Punkten stehen. Entsprechend herausfordernd ist für die Seminarteams die diskriminierungssensible Gestaltung der Seminare und die angemessene Gestaltung der Seminareinheiten zu den oben genannten Themenfeldern und die Begleitung der (Lernprozesse der) Teilnehmenden. Eine besondere Herausforderung stellt dabei auch das Schaffen von Schutz- und Empowermenträumen für Teilnehmende of Color/Schwarze Teilnehmende dar.

3. Vorreiterrolle des ASA-Programms in Bezug auf Anti-Rassismus und Anti-Diskriminierung

Die Themen Anti-Rassismus, Anti-Diskriminierung und Machtstrukturen spielen seit dem Bestehen des ASA-Programms eine wichtige Rolle für die Teilnehmenden, Teamenden, Hauptamtlichen und das ASA-Netzwerk. Das ASA-Programm wird von internen und externen Akteuren bezüglich der Themen Anti-Rassismus, Anti-Diskriminierung und Machtstrukturen als Vorreiter wahrgenommen, insbesondere von großen institutionellen Bildungsprogrammen. So wirken die ASA-internen diskriminierungssensiblen Ansätze sowohl nach innen in die übergeordnete Organisation als auch nach außen:

- Das ASA-Programm hatte als erstes Programm von Engagement Global (EG) eine externe Berater*innenrolle zu den Themen Anti-Rassismus, Anti-Diskriminierung und Empowerment. Derzeit wird geprüft, ob eine solche Berater*innenrolle auch innerhalb von Engagement Global etabliert werden kann.
- Der Fachkreis „Anti-Rassismus“ von EG, der das Positionierungspapier „Rassismus- und Diskriminierungssensibilität in der Engagement Global gGmbH“ erstellt hat, wurde aus der Initiative von Hauptamtlichen Personen des ASA-Programms gegründet.
- Personen, die u.a. bereits bei anderen Programmen einen Austausch absolviert haben, und/oder für diese Organisation die voran- oder nachgeschalteten Seminare geteamt haben, bewerben sich bei uns als Teilnehmer*in oder Teamer*in mit der Motivation und Begründung, dass unser Programm eine besondere Qualität insbesondere im Hinblick auf Diskriminierungssensibilität mit sich bringt.
- Personen von anderen Organisationen fragen uns regelmäßig an, ob Menschen aus unserem Netzwerk einen Input zu nahestehenden Themen mit einem diskriminierungs- und machtkritischen Blick bei ihrer Veranstaltung geben könnten.

4. Die neue Rolle der Prozessbegleiter*innen im ASA-Programm

Mit der Einführung der Prozessbegleiter*innen wurde auf die oben genannten Entwicklungen und Strategien des ASA-Programms reagiert und darauf hingearbeitet, dass das Programm im Allgemeinen und die Seminare im Besonderen diskriminierungssensibel gestaltet werden können. Die Etablierung der Prozessbegleitung wurde auf der Programmkommission, welche paritätisch von Haupt- und Ehrenamtlichen Personen besetzt ist, als notwendiger Schritt in Richtung eines diskriminierungssensiblen Programms gesehen und daher während der zweitägigen Sitzung im November 2016 beschlossen.

Die Aufgabe der Prozessbegleiter*innen ist die Beratung und Begleitung der jeweiligen Seminarteams im Hinblick auf die Gestaltung der ASA- bzw. GLEN-Seminare zu den Themen Anti-

Diskriminierung, Anti-Rassismus, eigene Privilegien sowie Empowerment sowie zur diskriminierungssensiblen Seminargestaltung. Zudem fungieren die Prozessbegleiter*innen als Ansprech- und Beratungsperson für die Teilnehmenden während des gesamten Teilnehmenden-Zyklus.

Im Einzelnen umfassen die Aufgaben der Prozessbegleiter*innen:

- Enge Begleitung und Unterstützung des jeweiligen Seminarteams im Sinne einer **diskriminierungssensiblen Seminargestaltung**
- **Antidiskriminierende und machtkritische Begleitung** der jeweiligen Seminarteams bei der Erarbeitung und Umsetzung von Konzepten, insbesondere bei der Seminarplanung und für die Gestaltung der Einheiten zu Machtstrukturen sowie zu Diskriminierungsformen bzw. Intersektionalität, Rassismus und Empowerment vor, während und nach den Seminaren
- Recherche von und Kontaktpflege mit möglichen Referent*innen für die Gestaltung von Einheiten zum Themenfeld Machtstrukturen, Diskriminierungsformen bzw. Intersektionalität und zu Rassismus bzw. Empowerment für die ASA- bzw. GLEN-Seminare
- **Beratung in Fragen von Diskriminierung, Privilegien, Rassismus und Empowerment** für die Teamenden und die Teilnehmenden der jeweiligen Seminargruppe von ASA bzw. GLEN vor, während, zwischen und nach den jeweiligen Seminaren
- ggf. Beratung bei Teamkonflikten zum Thema Diskriminierung und Rassismus
- Ansprechperson für Menschen der jeweiligen Seminargruppe (Teamende, Teilnehmende, Ehrenamtliche etc.), die im Kontext von ASA und/oder GLEN Diskriminierung oder Rassismus erfahren, sowie Beratung der ASA- Geschäftsstelle und der Seminarteams sollte es zu Fällen von Diskriminierung oder Rassismus kommen

5. Empfehlung der Berater*innen und Prozessbegleiter*innen: Diversitätsorientierter Organisationsentwicklungsprozess

Sowohl die Teamenden als auch die Teilnehmenden, insbesondere die Menschen, die in Deutschland von Rassismus betroffen sind, haben die Rolle der Prozessbegleitung vor, während und nach den Seminaren als sehr unterstützend und für notwendig wahrgenommen. Des Weiteren wurde dadurch gleichzeitig das ASA-Programm von professionellen unabhängigen Personen in den Blick genommen und es konnten gemeinsam mit dem Berater*innenteam für Anti-Rassismus, Anti-Diskriminierung und Empowerment Empfehlungen für die nächsten Schritte hin zu einem diskriminierungssensiblen Programm herauskristallisiert werden.

Die übergeordnete Empfehlung für das Einrichten einer Antidiskriminierungskultur ist eine eigenständige rassismuskritische, diversitätsorientierte Organisationsentwicklung (abgekürzt: DO).

Der Handlungsleitfaden „Diversitätsorientierte Organisationsentwicklung: Grundsätze und Qualitätskriterien“, welcher 2017 von den regionalen Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) herausgegeben wurde, erklärt dass „Diversitätsorientierung für staatliche Einrichtungen und Nichtregierungsorganisationen eine Strategie sein kann, um Chancengleichheit zu erhöhen und Diskriminierung entgegenzuwirken. [...] Darüber hinaus kann eine DO mittel- und langfristig auch wirtschaftliche Vorteile für die jeweilige Organisation

bringen. Zu den Vorteilen zählen unter anderem zufriedener und gesündere Mitarbeitende, die Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber und das Erreichen von breiteren Zielgruppen¹. Weiter wird erklärt, dass eine DO „eine umfassende und präventive Strategie [darstellt], um Benachteiligungen in allen Bereichen von vornherein zu verhindern.“² Eine DO würde damit die Erreichung unserer oben genannten Ziele bzw. die strategische Ausrichtung des ASA-Programms unterstützen.

Um diese zentralen Punkte zu erreichen, erfordert es eine DO, der das gesamte Programm in den Blick nimmt und gemeinsam mit den Haupt- als auch Ehrenamtlichen Personen des ASA-Programms die nächsten Schritte hin zu einem diskriminierungssensiblen Programm erarbeitet und deren Umsetzung mit begleitet. Nur so ist gewährleistet, dass die oben genannten Ziele dauerhaft erreicht werden können und das ASA-Programm weiterhin eine Vorreiterposition in Bezug auf Anti-Rassismus und Anti-Diskriminierung in der Bildungslandschaft einnehmen kann.

6. Ausblick: Nächste Schritte

Der genannte Handlungsfaden identifiziert die folgenden Schritte für einen erfolgreichen Diversitätsorientierten Organisationsentwicklungsprozess:

1. „Die Organisationsleitung entscheidet sich für den Prozess der DO.
2. Die Organisationsleitung beteiligt alle Mitarbeitenden an der Umsetzung des Prozesses.³
3. Diversitätsorientierung wird als Querschnittsthema verstanden, das alle Mitarbeitenden und alle Arbeitsbereiche betrifft.
4. Die Organisation stellt finanzielle, zeitliche und personelle Ressourcen für den Prozess zur Verfügung.
5. Der Gesamtprozess wird von qualifizierten externen Fachleuten begleitet.
6. Der Prozess schafft Raum für Reflexion und Austausch über die Bedeutung und Umsetzung von Diversitätsorientierung.
7. Das Diversitätsverständnis wird in einem diversitätsorientierten Leitbild und Management-konzept verankert.“⁴

¹ Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e.V. (Hrsg.), 2017: Diversitätsorientierte Organisationsentwicklung: Grundsätze und Qualitätskriterien. Ein Handlungssatz der RAA Berlin, S. 1, <http://raa-berlin.de/wp-content/uploads/2017/07/DO-GRUNDSAETZE-RAA-BERLIN.pdf>.

² Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e.V. (Hrsg.), 2017: Diversitätsorientierte Organisationsentwicklung: Grundsätze und Qualitätskriterien. Ein Handlungssatz der RAA Berlin, S. 3, <http://raa-berlin.de/wp-content/uploads/2017/07/DO-GRUNDSAETZE-RAA-BERLIN.pdf>.

³ An dieser Stelle empfehlen wir, auf Grund der Mitbestimmungsstruktur der Ehrenamtlichenvertreter*innen auch diese an geeigneter Stelle in den Prozess miteinzubeziehen, ebenso wie Vertreter*innen von EG und BMZ.

⁴ Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e.V. (Hrsg.), 2017: Diversitätsorientierte Organisationsentwicklung: Grundsätze und Qualitätskriterien. Ein Handlungssatz der RAA Berlin, S. 8, <http://raa-berlin.de/wp-content/uploads/2017/07/DO-GRUNDSAETZE-RAA-BERLIN.pdf>.